

der

YORCKER

das Filmmagazin



der Kinos:

Babylon
 Broadway
 Capitol Dahlem
 Central
 Cinema Paris
 Delphi Filmpalast
 Filmtheater
 am Friedrichshain
 International
 Manhattan
 Neues OFF
 Odeon
 Olympia am Zoo
 Passage
 Rollberg
 Scala
 Yorck /New Yorck

Andreas Dresens

Vorstellung

Olympia am Zoo

Filme

Notting Hill
 Better than chocolate
 B. Monkey
 The Long Hello and
 the Short Goodbye
 So haben wir gelacht
 The Opposite of Sex
 Der General
 Hilary and Jackie
 Kalmans Geheimnis
 Nachtgestalten
 Die Farbe der Lüge
 Eine Leidenschaft
 in der Wüste
 Cookie´s Fortune

KinoPLUS

Play it again
 MonGAY
 Spezialitäten & Extras
 Laufendes Programm
 Was Sie schon immer
 über Sechs wissen wollten
 Buchfinderei

Nacht gestalten



Juli/August

99 No 9

© 2002 Kinowelt Filmverleih GmbH

VON DEM REGISSEUR VON
IL POSTINO
DER POSTMANN
MICHAEL RADFORD

b.monkey

Ärger war noch nie
so unwiderstehlich

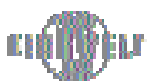
Ab 15. Juli im Kino

MEDIA



KINOWELT

www.bmonkey.de



OLYMPIA

am Zoo



Foto: S. Engelmann

26

Das Sommerloch ist da – aber es ist gut gepolstert! Einige wirkliche Kostbarkeiten bietet der Sommer und sogar einen Riesen-Mega-Film, aber ob *Star Wars* den Charme von *Little Voice* erreicht?

Um Sie besser kennenzulernen, ist einer Teilaufgabe ein Fragebogen beigelegt (schicken wir auch gerne zu). Studenten der HdK entwickeln als Abschlußarbeit eine Marketingkampagne zum Nutzen der Filmkunst. Bitte helfen Sie ihnen – und uns durch rege Teilnahme. Die Preise sollten Sie locken.

Wieder alle Filmkunstaugen haben wir bei *Notting Hill* zgedrückt, Julia Roberts und Hugh Grant sind gar zu süß. Und der Wandel durch die Jahreszeiten (Sie werden dann an diesen Satz denken...) wird aufgenommen in den Szenenolymp. Der neue Kaufmann-Film *Long Hello...* besticht durch seine harte Stilisierung und Sunnyi Melles und Axel Milberg begeistern als zickiges, anspruchsvolles Ehepaar.

Eine Leidenschaft in der Wüste nach Balzac wird in Ihnen Sehnsucht nach diesem vielleicht bizarren Ort unserer Welt erwecken, auch ohne Haustier.

Die filmische Biografie des irischen Ausnahme-Diebes Martin Cahill *Der General* ist überwältigend in ihrem expressiven Stil und Brendan Gleeson als General ist grandios.

Und noch eine Buchverfilmung überzeugt; das dramatische Leben der Jacqueline du Pré in *Hilary und Jackie*. Ans Herz gehend ist auch die Novellenverfilmung *Kalmans Geheimnis*.

Auf der Berlinale wurde *Nachtgestalten* hochgehandelt – mal sehen ob Sie dem zustimmen, wir immerhin waren beeindruckt.

Mit einem eigenwilligen Werk schließt unser Kritik-Reigen. Auch *Cookie's Fortune* hat viel Vorlob einstreichen können und wir schließen uns auf Seite 18 überzeugt und hoffentlich überzeugend an.

Viel Spaß bei den Entdeckungen.

Viel Spaß in unseren Kinos.

Ihre Yorcker

FILMKRITIKEN	
NOTTING HILL	4
BETTER THAN CHOCOLATE	5
B. MONKEY	6
THE LONG HELLO AND THE SHORT GOODBYE	7
SO HABEN WIR GELACHT	8
THE OPPOSITE OF SEX	9
DER GENERAL	10
HILARY AND JACKIE	13
KALMANS GEHEIMNIS	14
NACHTGESTALTEN	15
DIE FARBE DER LÜGE	16
EINE LEIDENSCHAFT IN DER WÜSTE	17
COOKIE'S FORTUNE	18
LAGEPLAN	
Die Yorck Kinos	20
KINOADRESSEN	
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen	22
SPEZIALITÄTEN & EXTRAS	
Veranstaltungen rund um's Kino	24
VORSTELLUNG	
Olympia am Zoo	26
PLAY IT AGAIN	
Lieblingsfilme aus über 100 Jahren Kino	28
MONGAY @ INTERNATIONAL	
Das schwullesbische Kultkino	31
LAUFENDES PROGRAMM	
Was sonst noch läuft	34
WAS SIE SCHON IMMER ÜBER SECHS WISSEN WOLLTEN – kurz empfohlen	37
BUCHFINDEREI	
Literarische Fundstellen zum Thema Kino	38

Vielen gefällt unser Magazin, dennoch müssen wir laufend Kritik einstecken – und können doch nichts ändern: Kinoverteilung und Uhrzeiten werden endgültig erst drei Tage vor Beginn der Kinowoche festgelegt. Montagsabend können Sie sich per Faxabruf bei uns informieren – früher wissen's auch unsere Kinos nicht! Und wir vom YORCKER leider auch nicht.

NOTTING HILL

START: 1.7.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OF

REGIE Roger Michell

FILMOGRAPHIE

1993 The Buddha of Suburbia (TV)
1996 Verführung
1998 Titanic Town

BUCH Richard Curtis

JAHR 1999

LAND GB



DARSTELLER

Julia Roberts
Hugh Grant
Hugh Bonneville
Emma Chambers
Rhys Ifans
Tim McInnerny
Gina McKee
James Dreyfus

KAMERA Michael Coulter

MUSIK Trevor Jones

LÄNGE 120 min

Man nehme zwei Weltstars, ein soziales Gefälle, eine Liebesgeschichte und einen englischen Drehort: fertig ist der Filmgenuß.

Der amerikanische Filmstar Julia Roberts ist so schön wie nie zuvor. So verwundert es nicht, daß ihr der schüchtern-schusselig-lausbubige Buchhändler Hugh Grant in Londons Stadtteil *Notting Hill* angesichts von soviel Charme und Audrey-Hepburn-Anmut einen frisch gepressten Orangensaft auf die Bluse kippt!

Und: es beginnt eine herzliche Romanze mit Hindernissen, Starrummel, Schlagzeilen, Blitzlichtgewittern, Verwirrungen und wahrer Liebe. Das britische Erfolgsteam, das uns *Vier Hochzeiten und ein Todesfall* zeigte, übertrifft sich selbst und betört uns nun ganz und gar.

Es ist nicht so sehr die – *Sie kriegen sich nicht, sie kriegen sich doch* – Liebesgeschichte, die fasziniert, es ist vielmehr das bunte Drumherum an Menschen, Typen und Stereotypen. Es sind die feinen, ausgefeilten, perfekten Dialoge, die mal frech, hinterhältig, zynisch, zärtlich, komisch oder ganz nebenbei daherkommen, die aber immer zielgenau treffen: mal Herz, mal Hirn.

Außer um das, woran Mann und Frau die wahre Liebe erkennen, geht es um so wichtige Fragen, wie die, was wohl leckerer zu lecken sei: Eis von Häagen Dazs – oder der Po von Mel Gibson – oder weshalb umgekippter Joghurt wie Mayonnaise schmeckt, besonders dann, wenn er Mayonnaise ist - oder ob der schöne Star vielleicht schon

Cellulitis hat – oder daß Julia Roberts darüber sinniert, ob sie vielleicht doch nur eine schlechte Schauspielerin ist, die aber absolut hinreißend aussieht...

Großartig und unvergleichlich dann jene Szene, in der Hugh Grant, einsam und von Julia verlassen, mit Dackelblick und seinen traurigen Gedanken nachhängend, durch eine Straße streunt, während um ihn herum, ein Jahr vergeht und die Jahreszeiten wechseln.

Die seriöse deutsche Presse ist glänzend ins Bild gerückt: da ist dieser große Zeitungsständer vollgepackt mit Süddeutscher, FAZ und der Zeit auf der einen Seite... und daneben, die blutroten Schlagzeilen der verhassten britischen Skandalpresse, gegen die sich BZ oder Bild wie Bistumsblättchen ausmachen. Auch die Filmjournalle kriegt sanften Spott ab, dann, wenn völlig abstruse Star-Interviews mit völlig unsinnigen Fragen und Antworten sanft bissig persifliert werden.

Das ungemein clevere und einnehmende ist die große Liebe zur Liebe und die zum Detail, zur Nebensache, zur Fußnote, zum britisch-derben Gag, dem ein Schlenker feiner Humor folgt... zwei hinreißende Kinostunden mit wunderbaren Menschen, und einem verliebenswürdigen Soundtrack. Wir haben sie uns verdient, diese einzig wahre und allerschönste Sommerkomödie:

Notting Hill

START: 8.7.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

BETTER THAN CHOCOLATE

REGIE Anne Wheeler

FILMOGRAPHIE

(Auswahl)

- 1976 Happily Married (Kurzfilm)
- 1978 Teach me to dance (Kurzfilm)
- 1986 Loyalties
- 1987 Cowboys don't cry
- 1988 Bye Bye Blues
- 1990 Angel Square
- 1991 The Diviners (TV-Film)
- 1995 The War Between Us (TV-Film)

BUCH Peggy Thompson

LAND Kanada



DARSTELLER

Wendy Crewson, Karyn Dwyer, Christina Cox, Ann-Marie MacDonald, Marya Delver, Kevin Mundy, Tony Nappo, Jay Brazeau, Beatrice Zeilinger, Peter Outerbridge

JAHR 1998

KAMERA Gregory Middleton

MUSIK Graeme Coleman

LÄNGE 102 min

Die lesbische Komödie *Better than Chocolate* entführt uns mit viel Witz, Erotik und Leichtigkeit in die Queer-Welt Vancouvers. Dieser Film aus Kanada ist eine Liebesgeschichte zwischen zwei Mädchen, der einfach Spaß macht, daneben aber auch Probleme aufreißt.

Auf dem Nachhauseweg von einem Nachtclub wird die süße rotgelockte Maggie (Karyn Dwyer) von Skinheads angemacht. Doch bevor die Typen handgreiflich werden, steigt die Malerin Kim (Christina Cox) aus ihrem Hippie-Campingbus. Selbstbewußt stellt sie sich den Skins in den Weg. Die Halbstarcken schleichen sich, und zwischen Maggie und Kim hat es gefunkt. Am nächsten Nachmittag treffen sich beide zufällig wieder, und eine großartige Romanze entsteht.

Maggie studiert Jura, wohnt in einer großen Wohnung und hat einen festen Freund. Das ist jedenfalls das Bild, das Maggies Mutter Lila (Wendy Crewson) von ihrer Tochter hat. Doch tatsächlich hat Maggie ihr Studium abgebrochen. Sie arbeitet und wohnt in einem Frauenbuchladen. Und daß Maggie eigentlich auf Frauen steht, weiß ihre Mutter noch nicht. Das Chaos ist vorprogrammiert als sich am Morgen die Mutter und Maggies Bruder telefonisch zum Besuch ankündigen.

Die Schauspielführung der Regisseurin Anne Wheeler ist herausragend. Ein Großteil der Komik im Film entsteht durch perfekte gesetzte Mimik

der SchauspielerInnen. Groß ist auch die Bandbreite, mit der die Regisseurin Nacktszenen auf die Leinwand bringt: Mal als befreiendes exotisches Bodypainting, mal als romantische Innigkeit zwischen den beiden Mädchen. Dann aber, wenn Maggies schokoladensüchtige und frustrierte Mutter unter dem Bett eine Kiste mit Sexspielzeug findet und verwundert ihre Lust wiederentdeckt, dann gleitet der Humor fast ab zur altdeutschen Sexkomödie. Meist wird aber echte Intimität zwischen den Figuren inszeniert, die die Liebesgeschichte zwischen Kim und Maggie überzeugend rüberbringt und alles in warmes wohlgefalliges Gefühl auflöst.

Eine breite Palette an schwullesbischen Themen wird in den 90 Minuten kurz und komisch aufgefächert. Da ist die lesbische Liebe zwischen Kim und Maggie und der daraus folgende Mutter-Tochter-Konflikt. Dann gibt es einen Transsexuellen, der mit seinen Problemen zu Wort kommt. Der Frauenbuchladen hat Streß mit der Zensur und die Skinheads werfen Brandsätze. Frei, offen und öffentlich steht man zu seiner Sexualität, ernste Themen und Tabus werden mit Humor gewürzt, und am Ende ist wieder alles gut. Das ist nicht sonderlich tiefgehend, macht aber Spaß. Nicht umsonst war *Better than Chocolate* auf der letzten Berlinale ein voller Publikumserfolg.

B. MONKEY

START: 15.7.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

REGIE Michael Radford

FILMOGRAPHIE

(Auswahl)

1983 Another Time, Another Place

1984 Die letzten Tage in Kenia

1994 Der Postmann - Il Postino

BUCH Andrew Davis und

Michael Thomas (nach dem Roman „Ihr Name ist B. Monkey“ von Andrew Davies)

JAHR 1997

LAND GB



DARSTELLER

Asia Argento
Jared Harris
Rupert Everett
Jonathan Rhys
Meyers
Tim Woodward
Ian Hart

KAMERA Ashley Rowe

LÄNGE 94 min

Vielleicht gibt es keine neuen Geschichten mehr. Aber es gibt die alten, die immer wieder neu erzählt werden können. Vor allem Liebes- und Gangstergeschichten. Und es gibt Filme, die Momente haben und Szenen, die man so noch nicht gesehen hat.

B. Monkey erzählt eine Liebesgeschichte zwischen zwei Menschen, die unterschiedlicher fast nicht sein können. Alles, was sie miteinander verbindet, scheint die Sehnsucht zu sein, Sehnsucht nach Glück und Liebe.

Alan ist ein ruhiger Grundschullehrer und Freizeit-DJ, der in einem Krankenhaus Jazzplatten spielt. In einem Pub trifft er *B. Monkey*. Das steht für Beatrice, die aus Italien stammt und Einbrecherin ist. Schon zuvor hat sie beschlossen, damit Schluß zu machen. Sie wäscht sich die rote Farbe aus den Haaren und schmeißt die Waffe in den Fluß.

Wie die beiden sich nun kennenlernen, das erzählt Michael Radford wunderbar schnell und ohne überflüssige Erklärungen. Denn im Kino ist die Liebe das Selbstverständlichste von der Welt. Das geht so: Sie schauen sich an, er geht ihr nach, sie verabreden sich und verpassen einander. Doch da sie weiß, wo er Platten auflegt, fährt sie in das Hospital und setzt sich einfach in eines der Krankenzimmer, nimmt sich die Kopfhörer und raucht eine Zigarette. Den folgenden Song widmet Alan der Frau, die er im Pub gesehen hat und allen, die ihre Liebe auf der Straße finden. Danach, zu Hause, zieht sie ihn ins

Bett, selbstbewußt und spitz. So schnell geht das, Kino pur.

Als Kinogänger weiß man allerdings auch, daß die Liebe zwar selbstverständlich ist, einfach ist sie selten. So wenig wie *B. Monkey* den tätowierten Affen auf ihrer Schulter los wird, so wenig kann sie die Welt hinter sich lassen, aus der sie stammt. In ihrer Welt werden offene Rechnungen mit der Pistole beglichen, schreiten dandyhafte Drogendealer im Oscar-Wilde-Morgenrock durch abgedunkelte Gemächer, um am Kaminsims eine Prise Kokain zu schnupfen. Hier reicht die Loyalität oft nicht weiter als bis zum nächstbesseren Angebot oder aber bis in den Tod. Alan und Beatrice fliehen aufs Land, nachdem sie einem Gangster in Notwehr ins Bein geschossen hat.

Es gibt später eine wundervoll eindringliche Sequenz, die ohne Worte auskommt - als Beatrice und der schwule Dandy Paul, der ihr aufs Land gefolgt ist, auf die Rächer warten. Nur Bilder: wie Beatrice eine Wand rot streicht, die Blicke Pauls, der im Nebenzimmer sitzt und raucht, und dann rollt auch schon leise der Wagen die Auffahrt hoch; das ist grandios geschnitten und mit stimmungsvoller Musik unterlegt, man kann sich dieser Szene nicht entziehen.

B. Monkey ist weniger als realistisches Liebesdrama zu genießen, denn als lustvoll übersteigerte Pop-Phantasie, in der die Liebe stärker als jede Angst ist und der einzige Weg zum Glück.

START: 15.7.99

THE LONG HELLO AND THE SHORT GOODBYE

REGIE Rainer Kaufmann

FILMOGRAPHIE

1995 Stadtgespräch
1997 Die Apothekerin

BUCH Martin Rauhaus
und Jeff Vintar

JAHR 1999

LAND Deutschland



DARSTELLER

Nicolette Krebitz
Marc Hosemann
Sunnyi Melles
Axel Milberg
Dietrich
Hollinderbäumer
Martin Glade

KAMERA Klaus Eichhammer

MUSIK Fetisch & Meister

LÄNGE 100 min

Ihr Name macht schon klar, daß es hier nicht um eine Schilderung des grauen Polizistenalltags in der drögen deutschen Wirklichkeit geht. Sie heißt Melody, und genau so sieht sie aus – wie eine Mischung aus Popmusik und Sahneeis. Melody ist eine verdeckte Ermittlerin, und schon die erste Aktion, in der wir sie sehen, zeigt, was uns erwartet: Seitenwechsel. Verrat und Betrug.

Als vermeintliche Kundin trifft sie sich mit einem Drogendealer, knallt seinen Gorilla um und steckt ganz nebenbei ein Beutelchen mit Koks in die eigene Tasche. Pech, daß ihr Chef alles gefilmt hat.

Ausgerechnet Melody soll nun mit dem Panzerknacker Ben anbändeln, der frisch aus dem Knast kommt – oder gerade Melody? Sie soll checken, wie sein nächster Plan aussieht und ihn dann festnageln. Es scheint als hätte ihr Chef eine alte Rechnung mit Ben offen. Jetzt wechselt Melody tatsächlich die Seiten. Sie verliebt sich in Ben. Sie erzählt ihm sogar, was sie macht und was sie vorhat. Und natürlich glaubt er ihr zuerst nicht, erst später, als es ihm jemand auf dem Klo erzählt. Er will sie umbringen und bringt es nicht fertig.

Melody inszeniert jetzt einen neuen Plan – gegen ihren Chef. Mit Hilfe zweier Freunde (Milberg und Melles) soll ein Einbruch fingiert werden, der auf den Bullen zurückzuführen sein wird. Aber Melody ist nicht die einzige, die ein doppeltes Spiel treibt...

The Long Hello and Short Goodbye ist ein Krimimelodramapuzzle, dessen bunte Teilchen sich irgendwie nicht zu einem stimmigen Bild zusammenfügen wollen. Absicht? Hatte Kaufmann vielleicht keine Lust eine einfache, klare Geschichte zu erzählen? Lieber hip sein? Coole Musik und coole Typen, gestylte Bilder, schnelle Schnitte, dann wieder alles grobkörnig und krisslig, Bens Erinnerungswischer, eine Mischung aus LSD-Trip und Filmhochschule. Vielleicht. Vielleicht geht es hier mehr um Ästhetik, um Pop. Pop muß man nicht verstehen. Pop wirkt einfach. Und streckenweise geht die Rechnung sicherlich auf, für die einen mehr, für die anderen weniger. Krebitz und Hosemann haben ihre Momente, besonders zusammen. Milberg und Melles sind als überspanntes und extravagantes Pärchen komisch und mit sichtlichem Spaß bei der Sache. Aber in einer packend erzählten Geschichte wären sie alle noch besser gewesen. Warum sind die Dialoge oft rätselhaft und unbegreiflich, warum das Verhalten der Figuren mysteriös und schleierhaft – oder ist es abgründig? Ach ja, echt Melo eben. Aber warum dieser ständige, irgendwie deutsche Flirt mit dem Unverständlichen, dieses Spiel mit Chiffren eher als mit Realitäten.

Am Ende gibt es jedenfalls einen richtigen Showdown mit echten Kugeln, die töten können. Doch nur die Liebe zählt wirklich. Auch in den Neunzigern. Das immerhin ist klar und deutlich.

SO HABEN WIR GELACHT

Originaltitel: C'osi ridevano

START: 22.7.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

REGIE Gianni Amelio

FILMOGRAPHIE

(Auswahl)

1992 Gestohlene Kinder

1994 Lamerica

BUCH Gianni Amelio

JAHR 1998

LAND Italien



DARSTELLER

Enrico Lo Verso

Francesco

Giuffrida

Fabrizio Gifuni

Rosaria Danze

KAMERA Luca Bigazzi

MUSIK Franco Piersanti

LÄNGE 124 min

Giovanni und Pietro sind zwei Brüder aus Sizilien, die Ende der 50er Jahre ihre Heimat verlassen, um im reicheren Norditalien Arbeit und Wohlstand zu finden. Regisseur Giovanni Amelio inszenierte ein intensives Sozialdrama, das durch seinen analytischen Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse besticht. Der Gewinner des „Goldenen Löwen“ läuft nun auch bei uns an.

Pietro wartet am Bahnhof auf seinen älteren Bruder Giovanni, der ihm nach Turin folgt, um hier ein besseres Leben oder zumindest Arbeit zu finden. Doch als der gut gekleidete Pietro die unzähligen Arbeitsuchenden aus seiner alten Heimat sieht, wie sie mit ihren ärmlichen Kleidern am Leib, den Habseligkeiten in den Händen und dem verhassten Dialekt auf den Lippen, den Bahnsteig überfluten, da bekommt er es mit der Angst zu tun. Angst, von der Vergangenheit eingeholt zu werden, wo er doch so strampelt, um sich von all dem zu lösen und aufzusteigen, etwas Besseres zu werden. Er versteckt sich hinter einer Säule, damit sein Bruder ihn nicht entdeckt. Das hilft natürlich nicht wirklich. Schon bald werden die beiden sich treffen, zufällig zwar, aber unausweichlich.

Schon in diesen ersten Minuten wird das Drama einer ganzen Generation Süditaliener offenbar, die in der Nachkriegszeit auch im wohlhabenderen Norden nicht mit offenen Armen empfangen werden. Von den Turinern ebenso wenig wie

von den eigenen Landsleuten, die jede neu angekommene Konkurrenz fürchten.

Regisseur Amelio erzählt elliptisch das Schicksal der beiden Brüder zwischen 1958 und 1964, ihren Kampf um Wohlstand und Anerkennung, an dem sie letztlich scheitern (müssen). Die Brüder könnten unterschiedlicher kaum sein: während Giovanni Tag und Nacht schuftet, um dem jüngeren Pietro eine Ausbildung zum Lehrer zu ermöglichen, entpuppt sich dessen Selbstinszenierung immer mehr als Lebenslüge. Immer wieder setzt Amelio Bilder von Giovanni's schmutzigen Hilfsarbeiterjobs auf Müllhalden und Baustellen gegen das saubere, aber verlogene Leben Pietros. Das Blatt wendet sich, als Giovanni in einen Mord verwickelt wird. Nun ist es Pietro, der seinem Bruder beisteht...

Die besten Momente hat der Film, wenn er die Schwierigkeiten der Protagonisten zeigt, sich in der italienischen Klassengesellschaft der Nachkriegszeit einen Platz zu erkämpfen, und ihrem oft hilflosen Scheitern. Amelios Turin ist meist ein düster-dreckiges, eines der feuchten und überfüllten Kellerwohnungen, in denen Betten stundenweise vermietet werden. Ein unwirtlicher Ort, der nur für den zum strahlenden Paradies wird, der das Geld dazu hat.

Bei den Filmfestspielen in Venedig wurde Amelios Werk letzten Herbst, wenn auch aufgrund einiger Längen nicht unumstritten, mit dem "Goldenen Löwen" ausgezeichnet.

ABT

START: 22.7.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

THE OPPOSITE OF SEX

REGIE Don Roos

FILMOGRAPHIE

Debüt
(Drehbücher zu:
1992 Love Field
1992 Weiblich, ledig, jung
sucht...
1995 Kaffee, Milch und Zucker
1996 Diabolisch

BUCH Don Roos

JAHR 1998

LAND USA



DARSTELLER

Christina Ricci
Martin Donovan
Lisa Kudrow
Ivan Sergei
Lyle Lovett

KAMERA Hubert
Taczanowski

MUSIK Mason Daring

LÄNGE 94 min

Dedee Truitt ist das böseste - und unwiderstehlichste Monster, das Hollywood seit Jahren geschaffen hat. Dedee ist ein fieses, kleines Luder, das jeden manipuliert, solange es ihr nützt. Nichts ist ihr heilig, kein Mittel zu billig. Gespielt wird sie von Christina Ricci - und sie ist das Beste, was Hollywood seit Jahren passiert ist.

Nach dem Tod ihres Vaters läuft die 16jährige Dedee von Zuhause weg und nistet sich bei ihrem älteren Halbbruder, dem Highschool-Lehrer Bill ein, der mit seinem Lover Matt zusammenlebt, aber noch immer um seinen verstorbenen Ex Tom trauert. Dedee spannt ihrem Bruder den Lover aus, in dem sie dem etwas tumben Schönling einredet, daß er doch gar nicht wissen könne, ob er nicht doch heterosexuell ist, wenn er es noch nie versucht hätte. Kaum kommt die Affäre ins Rollen, erklärt sie dem verduztten Matt, daß sie schwanger sei. Sie überredet ihn, \$ 10.000 von Bill zu stehlen und mit ihr nach L. A. zu fliehen. Für Lucia, der etwas verbitterten Schwester des toten Tom, bestätigten sich damit alle Vorurteile, die sie über die beiden hatte. Bald taucht auch noch Jason auf, Matts Ex-Affäre, der sich derart über das Verschwinden seines Lovers aufregt, daß er Bill der sexuellen Nötigung beschuldigt. Bill wird suspendiert und versucht nun auf eigene Faust, seine Schwester, seinen Lover und das Geld zu finden. Zusammen mit Lucia fährt er nach L.A., wobei ihnen der Polizist Carl folgt, der seit Jahren

heimlich in Lucia verliebt ist. Bill findet Dedee und Matt und stellt sie zur Rede. Dabei erfährt er, daß sie geheiratet haben, Dedee die Urne mit Toms Asche gestohlen hat und nun noch mehr Geld fordert. Auch Randy taucht wieder auf, Dedees prolliger Ex-Freund und der wahre Vater ihres Babys. Dedee beschließt, mit ihm durchzubrennen...

Verwirrend? Doch das ist erst die halbe Geschichte, die immer wieder wilde Haken schlägt und unseren Erwartungen entgegenläuft. Dedee ist die sarkastische Erzählerin, der nichts mehr Spaß zu bereiten scheint, als den Zuschauer an der Nase herumzuführen. Manchmal nimmt sie kleine Korrekturen an der Geschichte vor. Man darf nicht alles glauben, was man sieht. Manchmal glaubt man auch nicht, was man hört, weil die Dialoge so smart und böse sind, daß einem die Luft wegbleibt. Ist das wirklich ein Film aus Hollywood? Wo noch bis vor wenigen Jahren schwule Figuren am Ende des Films entweder tot waren oder doch zumindest allein bleiben mußten. Was ist mit den „Familienwerten“? Wo ist der Protest der „Christian Coalition“? Selten war eine Mainstreamkomödie so dreist politisch unkorrekt und so verdammt witzig wie Don Roos´ Regiedebüt. Christina Ricci ist phänomenal! Sie ist die Göttin des amerikanischen Independent-Kinos in der Komödie des Jahres, die sie nicht verpassen sollten!

DER GENERAL

Originaltitel: The General

START: 29.7.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung

REGIE John Boorman

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1965 Fangt uns, wenn ihr könnt
1967 Point Blank
1972 Beim Sterben ist jeder d. Erste
1977 Exorzist II
1981 Excalibur
1986 Hope and Glory
1990 Die Zeit der bunten Vögel
1995 Rangoon

BUCH John Boorman

JAHR 1998

LAND GB



DARSTELLER

Brendan Gleeson
Adrian Dunbar
Sean McGinley
Maria Doyle
Kennedy
Jon Voight
Angeline Ball
Eamonn Owens

KAMERA Seamus Deasy

MUSIK Rickie Buckley

LÄNGE 123 min

Autoritäten sind dazu da, sie nicht zu akzeptieren. Martin Cahill macht daraus einen Sport, dann eine Berufung – und schließlich seinen Beruf. Dummerweise liegt Dublin im Einflußbereich zweier Autoritäten: der Staatsmacht – und der IRA. Die stärkere Macht schließlich schafft Martin aus dem Weg.

Ein klassischer Stinkstiefel: ein Unangepaßter: ein Totalverweigerer: ein tragischer Held also – aber in einer Gesellschaft, die den Glauben an sich selbst verloren hat. Dieser Held glänzt nicht; er ist massig, hat strähnige Haare über die Halbglatze gekämmt, aber – er lebt mit zwei Klasse Frauen: zwei Schwestern, mit denen er fünf Kinder hat, in einem wahren Hort der Liebe und der Seligkeit. Nur nützt ihm das auf die Dauer nichts.

Martin Cahill (gespielt vom irischen Depardieu Brendan Gleason, einem sanften Tier von zerrissener, manchmal beinahe zerbrechlicher Wucht): Martin Cahill kommt aus dem Block, aus Hollyfield, einem schlimmen Dubliner Vorort. Auf seinen Einbrechertouren klagt er mit dem Herzen: klagt eine Goldene Schallplatte, nur um sie zu zerbrechen, klagt aber auch Kinderspielzeug für seine Kids. Um die Wahrheit zu erfahren, nagelt er ebenso von Herzen mal eben einen kleinkriminellen Dienstleister auf den Billardtisch – und bringt ihn, weil er nicht gelogen hat, anschließend selbst ins Krankenhaus. Es bröckelt alles auseinander, aber Martin sorgt für seine Jungs: auch für den, der im Suff seine vierzehn-

jährige Tochter vergewaltigt hat, dem schießt er nur ins Knie.

Martin Cahill ist ein Man out of time! Er ist ein Träumer – aber die Träume bleiben grau – beziehungsweise schwarz/weiß. Fuck the IRA! ist ein Lieblingsspruch von Martin, und Fuck the police! Vergeblich versucht sein väterlicher Gegenspieler Ned Kennedy, ihn vor dem Untergang zu retten: gespielt von einem sehr eindrucksvoll gealterten Jon Voigt (der als Asphaltcowboy ja selbst eine glaubwürdig dunkle Jugend hinter sich hat...)

Aber Martin ist einfach nicht zu fassen!

Der General ist ein anarchistisches Märchen: Butch Cassidy im Dublin der 80er Jahre. Man weiß nicht, ob man weinen oder lachen soll. Aber die Mythen funktionieren nicht mehr – oder eben gerade doch: Und deshalb beginnt zwangsläufig das zeitlos alte Ritual des Mannseins: Wie hoch kann er reizen – und wann müssen sie ihn aus dem Weg schaffen?

Im August '94 wurde die Dubliner Unterweltgröße Martin Cahill, genannt *Der General*, tatsächlich vor seinem Haus im Auto erschossen.

Der nicht unumstrittene Regisseur John Boorman hat die Biographie dieses Mannes verfilmt und dabei einen Film gemacht über Systeme, die zerfallen und Reste übrig lassen: Reste von Ordnung – und Reste von Menschlichkeit. In Cannes erhielt er dafür im letzten Jahr den Regiepreis.

ISABELLA
ROSSELLINI

MAXIMILIAN
SCHELL

JEROEN
KRABBÉ

MARIANNE
SÄGEBRECHT

CHAIM
TOPOL
als Hr. Apfelkorn

Kalmans Geheimnis

*Geh niemals ohne ein
„Ich liebe dich.“*



Ab 12. August im Kino.

Ein Film von Jeroen Krabbé

HERA VEST INTERNATIONAL präsentiert KALMANS GEHEIMNIS mit ISABELLA ROSSELLINI, MAXIMILIAN SCHELL, JEROEN KRABBÉ,
MARIANNE SÄGEBRECHT, LAURA FRASER, DAVID BRADLEY, ADAM MORTY und CHAIM TOPOL. AS EN, VERSCHEIDEN SCHRIJFT EDGAR WILSONEN O.L.O.
ALMA VERHEERWAARDEN ERDE, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN,
BRAD WILSON, EDITH DE VRIES, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN, HENRI VERHEERWAARDEN,
IN VERBAND MET DE NEDERLANDSE OVERHEIDEN. © LUKASCH INTERNATIONAL 1999



BETTER THAN CHOCOLATE

Eine verführerische Komödie

KINOSTART
8. JULI 1999

Nach dem „Bewegten Mann“
jetzt die „bewegten Mädels“.

Der Cross-Over Hit des Jahres!

Ein Film von Anne Wheeler

TWO
KINOSTART

START: 5.8.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

HILARY AND JACKIE

REGIE Anand Tucker

FILMOGRAPHIE

Debütfilm

BUCH Frank Kottrell
Boyce

JAHR 1998

LAND USA



DARSTELLER

Emily Watson
Rachel Griffiths
Keeley Flanders
Auriol Evans
James Frain
Charles Dance

KAMERA David Johnson BSC

MUSIK Barrington Pheloung

LÄNGE 121 min

Schon das Buch erregte weltweit die Gemüter. Mit ihrem Bekenntnis „A Genius in the Family“ hatten es die Geschwister Hilary und Piers du Pré gewagt, eine der tragischsten Lebensgeschichten der jüngeren klassischen Musikinterpretation mit dem irritierenden Licht der familiären Aufklärung auszuleuchten.

Der Film hat noch einmal die Öffentlichkeit irritiert, immerhin geht es nicht nur um allgemeine geschwisterliche Verstrickungen, sondern um das Leben der berühmten Cellistin Jaqueline du Pré, und, wenn auch nicht im Mittelpunkt stehend, um Daniel Barenboim. Aber abgesehen von diesen unübersehbaren und beinahe schmerzlich anmutenden Verbindungen zum realen Leben, hat die Geschichte etwas absolut Anrührendes und in aller Tragik auch Märchenhaftes. Erzählt wird das Leben zweier musikalischer Schwestern im England der 50er und 60er Jahre. Von den ersten Bildern an beherrschen die beiden die Leinwand. Erst als junge Mädchen (wunderbar gespielt von Keeley Flanders und Auriol Evans), später mit Emily Watson als Jackie und Rachel Griffith als Hilary du Pré bestens besetzt.

Während Jackie ihre bekannte Karriere als Cellistin durchlebt, heiratet Hilary früh und zieht aufs Land. Dort treffen sie später wieder zusammen, dort kommt es dann zu dem „unmoralischen Angebot“, das im Film und zuvor schon im Buch für den Eklat sorgte. Eigentlich schade, denn zumindest der Film hätte dies nicht nötig gehabt.

Für den, der ihn als mögliche Vision eines schicksalhaften Lebens sehen möchte, gibt es einen anderen roten Faden. Die Liebe der Schwestern zueinander, das Umkreisen der eigenen Identität, die glücklichen Momente in der Musik, aber auch das Opfer verlangende Spiel mit der Genialität. Jaqueline ist 1971 von Multipler Sklerose aufgehalten worden, an der sie 16 Jahre später mit nur 42 Jahren starb.

Emily Watson bringt dem Zuschauer jede Phase ihres Filmlebens nahe, fast zu nahe. Im Kino wähnt man sich nur wenige Momente weit genug davon entfernt. Mittendrin ist man immer, und wenn es nicht die Bilder sind, dann öffnet die Musik jene Bereitschaft, die wir im Guten wie im Bösen Verzauberung nennen. Hilary, die in jungen Jahren Flöte spielt, zeigt dabei das offene Gesicht der Verzückung, so als schwebte sie zusammen mit dem Instrument und ihrer Musik himmelwärts. Wenn dagegen Jackie das Cello zwischen den Beinen hält, und beschwörend den Bogen führt, ist es eine erdhafte Nähe, aus der sich wie von selbst die Melodien mit einer ungeheuren Kraft in die Luft erheben.

Der Film schließt nicht unbedingt traurig, dafür ist das Ende zu bekannt. Die Hoffnung liegt jedoch einzig und allein beim Zuschauer

Bitte unbedingt ansehen. Für die Liebhaber der E-Musik sowieso ein Muß und manch Anderer wird sich danach wundern, daß auch klassische Interpreten „den Blues haben“ können.

KALMANS GEHEIMNIS

Originaltitel: Left Luggage

START: 12.8.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

REGIE Jeroen Krabbé

FILMOGRAPHIE

Regiedebüt

Als Darsteller in zahlreichen europäischen und amerikanischen Filmproduktionen, (unter anderem: *Soldiers*, *Ozeanische Gefühle*, *Zwei Welten*, *Doch dann kam sie*, *Farinelli*, *Auf immer und ewig*, *Only Love*), Gastauftritte in TV-Serien (*Miami Vice*, *Dynasty*)

JAHR 1997

LAND Niederlande/
Belgien/USA



DARSTELLER

Isabella Rosselini, Maximilian Schell, Laura Fraser, J.Krabbé, M. Sägebrecht, David Bradley, Adam Mounty, Chaim Topol u.v.a.

BUCH Edwin de Vries
(nach dem Roman „Zwei Koffer“ von Carl Friedman)

KAMERA W. Vanden Ende

MUSIK Henny Vrienten
(Im Schatten des Krieges, Spurlos)

LÄNGE 96 min

Ein Film über die großen Geheimnisse des Lebens: Den Tod und die Liebe.

Antwerpen 1972. Chaja studiert und hat nie Geld. Sie will auf keinen Fall wieder nach Hause ziehen. Denn ihre Eltern haben Auschwitz und Versteck überlebt, doch die Vergangenheit lastet mit jedem Jahr stärker auf ihnen. Die beiden versuchen auf ihre Weise das Trauma ihres Lebens zu verwinden. Die Mutter backt Kuchen um Kuchen, fällt ihrem Mann ständig ins Wort, webt wasserdichte indianische Teppiche, der Vater sucht mit Vorkriegs-Stadtplänen und Schaufel nach zwei Koffern, die er vor dreißig Jahren auf der Flucht vor den Deutschen in Antwerpen vergrub.

Chaja, zu Besuch bei den Eltern, flieht aus der Wohnung zum Nachbarn Apfelschnitt (Chaim Topol). „Ich hasse Juden“, sagt sie und muß selber lachen. Apfelschnitt bietet ihr einen gut bezahlten Job als Kindermädchen bei frommen Juden im chassidischen Viertel an. Die nicht religiös erzogene Chaja lehnt entrüstet ab. Mit denen will sie nichts zu tun haben. Aber die Miete ist fällig, und so taucht sie ein in eine fremde Welt.

Großartig, wie Frau Kalman (Isabella Rosselini), das neue Kindermädchen durch den Türspalt mustert. Die Augen der beiden Frauen begegnen sich neugierig abweisend. Doch als Chaja den Blick senkt, sieht sie Simcha (Adam Monty) - und die Welt dreht sich. Sie liebt den kleinen chassidischen Junge mit den roten Schläfenlocken und

den Sommersprossen, der Widerstand gegen seine Familie leistet und nicht spricht.

Isabella Rosselini, jahrelang weltbekanntes Photomodell, wirkt als Frau Kalman völlig ungeschminkt. Sie hat Falten der Erschöpfung um die Augen, trägt die vom orthodoxen Glauben vorgeschriebene Perücke und altmodische Röcke und Blusen. Wenn sie lacht, sieht sie plötzlich sehr jung aus, weltoffen, und wenn sie am Tisch sitzt, betet, die Bibel liest, sie dann zuklappt und küßt, wirkt sie wie eine Auserwählte, die glücklich ist und in sich ruht. Isabella Rosselini ist in dieser Rolle ganz wunderbar. Als sie am Ende des Films ein scharfes kleines Messer zückt, Chajas Kleid zum Zeichen der Trauer einschneidet, den Schnitt zu einem langen Riß (der den einschneidenden Verlust eines geliebten Menschen anzeigt) aufreißt und sie mit diesem Ritual in die Familie aufnimmt, wirkt sie wie eine der weisen Frauen der Weltgeschichte, die bekanntlich nicht im Lexikon stehen. Diese Szene ist sehr anrührend.

Scheint ja ein spannender Film gewesen zu sein, spottet mein Sohn, als er meine verheulten Augen sieht. Spotte du nur, Söhnchen. *Kalmans Geheimnis* ist witzig, nachdenklich, traurig, mit einem überraschenden Schluß, der gründlich gegen den Strich bürstet.

Merk dir: Das Herz ist ein einsamer Jäger und die Sehnsucht eine Falle.

START: 12.8.99

NACHTGESTALTEN

REGIE Andreas Dresen

FILMOGRAPHIE

1990 So schnell geht es nach Istanbul
1992 Stilles Land
1994 Mein unbekannter Ehemann
1997 Raus aus der Haut

BUCH Andreas Dresen

JAHR 1999

LAND Deutschland



DARSTELLER

Meriam Abbas
Dominique Horwitz
Oliver Bäßler
Susanne Bormann
Michael Gwisdek

KAMERA Andreas Höfer

MUSIK Cathrin Pfeiffer
Rainer Rohloff

LÄNGE 104 min

Ein deutscher Film von Andreas Dresen mit vielen Vorschußlorbeeren, ein Film, der im gleichen Atemzug mit *Lola rennt* genannt wird und soeben den Deutschen Filmpreis in Silber erhalten hat, der nun beweisen muß, was an ihm dran ist. Um es vorweg zu sagen, er löst alles mit imponierender Lockerheit ein.

Dabei scheint es zunächst nur ein weiteres Nachtmovie zu sein, gedreht in einer beliebigen europäischen oder vielleicht sogar amerikanischen Großstadt, mit austauschbaren Typen und einer weiß Gott wie erfundenen Geschichte. Aber ehe man sich bequem zurücklehnen kann, um das Kommende aus der Distanz zu betrachten, steckt man schon mitten drin.

Der Rhythmus der Bilder hat fest zugepackt, man stolpert plötzlich der unerbittlichen Handkamera hinterher, bleibt abrupt in den Szenen haften, muß weiter laufen, ist an diesem und jenen Ort, und hat zunächst Mühe seine Sympathie und Anteilnahme an einer einzigen Figur festzumachen. Daß es um verschiedene Erzählstränge geht, oder besser gesagt Handlungsspuren, die sich scheinbar unabhängig durch die Berliner Nacht ziehen, bekommt man schnell mit. Spätestens dann wird man auch an den Klassiker *Night on Earth* von Jarmusch erinnert. Kurzzeitig wünschte ich mir fremdsprachige Dialoge mit deutschen Untertiteln.

Nachtgestalten wird gekrönt von der Figur Peschkes, der von Michael Gwisdek so überzeugend

gespielt wurde, daß ich später am Kudamm und Tauentzien Ausschau nach ihm hielt.

Peschke/Gwisdek ist zwar der Größte, dafür auch mit dem Silbernen Löwen in Berlin 1999 ausgezeichnet, doch alle anderen, selbst die winzigsten Nebenrollen waren gut, nein, sehr gut drauf, und ganz nebenbei bekommt man noch eine witzige Theorie über den Zusammenhang zwischen Schuhen und ihren Trägern serviert.

Eine Nacht in Berlin also, noch dazu am Tag des Papstbesuches, und die immer wieder eingestreuten Nachrichten darüber sind so etwas wie der Saft der Erinnerung. Was hat man eigentlich selbst in dieser Nacht getan? Im Film jedenfalls geht es um drei Pärchen, die durch die nächtliche Stadt ziehen. Dazu noch eine Gruppe herumstromender Jugendlicher, die nacheinander mit allen touchiert, und am Ende der Nacht in einem gestohlenen Auto an der Ostsee aufwachen wird.

Charles Bukowski, der es wissen mußte, behauptete einmal: „Die Sehnsucht in der Großstadt dauert zwar nur einen beschissenen Augenblick, dafür erwischt sie dich aber in den unpassendsten Zeiten.“ Wie wahr, vor allem nach diesem Film.

Deshalb vielleicht die *Nachtgestalten* zuerst allein ansehen und ein zweites Mal mit jemand zusammen. Spätestens dann wird jedem klar werden, daß wir alle irgendwann zu den Gestalten der Nacht gehören, und jeder seine eigene Fortsetzung drehen könnte.

DIE FARBE DER LÜGE

Originaltitel: Au Coeur de Mensonge

START: 12.8.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

REGIE Claude Chabrol

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1958 Schrei, wenn Du kannst
1962 Der Frauenmörder von Paris
1969 Das Biest muß sterben
1974 Die Unschuldigen mit den schmutzigen Händen
1982 Die Fantome des Hutmakers
1984 Hühnchen in Essig
1988 Eine Frauensache
1990 Stille Tage in Clichy
1991 Madame Bovary
1997 Biester

JAHR 1998

LAND Frankreich



DARSTELLER

Sandrine Bonnaire
Jacques Gamblin
Valeria Bruni-Tedeschi
Antoine de Caunes
Bernard Verley

BUCH Odile Barski und Claude Chabrol

KAMERA Eduardo Serra A.F.C.

MUSIK Matthieu Chabrol

LÄNGE 103 min

Wenn die Lüge eine Farbe hat, dann wahrscheinlich Grau. Warum nicht? Grau ist angemessen gesichtslos, und man findet es in sämtlichen Nuancen, die man sich nur wünschen kann.

Das muß für Claude Chabrol den Ausschlag gegeben haben, seinen neuen Film *Die Farbe der Lüge* an der nordfranzösischen Küste zu drehen. Grau ist hier das Meer, das selten ein Sonnenstrahl zum Funkeln bringt, grau der Regen, den der Wind gegen den Strand peitscht. Die ideale Kulisse für ein paar Lügengeschichten. Dazu eine Kleinstadt, in der Neid, Mißgunst und Habgier blühen – perfekt. Die Leute hocken hier in ihren Kneipen aufeinander, wo sich Klatsch und Intrigen und kleinkriminelle Geschäfte bestens entfalten können, miteinander und gegeneinander. Man wurstelt sich so durch. Aber Mord?

Ein zehnjähriges Mädchen wird tot aufgefunden; vor dem Mord ist sie vergewaltigt worden. Die ermittelnde Inspektorin Lesage verdächtigt den Zeichenlehrer der Kleinen, Rene Sterne. Sterne ist Maler, erfolglos, gesundheitlich angeschlagen, psychisch labil. Verheiratet ist er mit Viviane, die die Stärkere ist von beiden; sie hält und ernährt ihn. Der Mordverdacht spricht sich schnell rum in Saint Malo, jetzt verliert Sterne auch noch seine Zeichenschüler, die Mütter haben Angst.

Das ist auch die Zeit, in der man den bekannten Journalisten und Romancier Desmond am Strand joggen sehen kann. Einmal im Jahr beliebt er in seiner Villa am Strand seinen Urlaub zu verbringen.

Desmont ist charmant, aber unglaublich eitel. Dieses Jahr hat er es auf Viviane abgesehen. Sie ist geschmeichelt und sicherlich auch empfänglich für eine Abwechslung. Für Sterne ist das verheerend, seine Verfassung verschlechtert sich zusehends.

Dann wird Desmonts Leiche aufgefunden, am Morgen nach einem Abendessen bei den Sternes. Wieder gerät der Maler in Verdacht. Wenigstens wurde inzwischen die letzte Zeichnung des toten Mädchens entdeckt – in der Tasche des alten Bordier. Seine Frau gibt zu, daß er von kleinen Mädchen besessen ist, und Bordier läßt sich widerstandslos verhaften.

Man weiß nicht, neben wem man lebt. Diesen Satz spricht die Frau des Kindermörders. Er ist gar nicht so sehr boshaft gemeint von Chabrol, er ist ergreifend wahr. Niemand weiß etwas vom anderen. Ehemänner nichts von ihren Ehefrauen, Geliebte nichts von ihren Geliebten, Brüder nichts von ihren Schwestern. In den meisten Fällen sind die Wissenslücken nicht groß und eher harmlos, dann wieder sind sie wie ein tiefer Graben, in den eine Leiche paßt.

So hat Chabrol mit *Die Farbe der Lüge* nicht wirklich einen Krimi gedreht. Es wird schnell klar, daß er sich für die Mordfälle kaum interessiert. Natürlich gibt es auch die kriminalistischen Elemente, die Ermittlungsarbeit der Inspektoren, die Verhöre und Obduktionen. Doch die Mordfälle dienen eher als Impuls für das Bloßlegen eines psychischen Dilemmas. Und das kann ziemlich spannend sein.

START: 26.8.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

EINE LEIDENSCHAFT IN DER WÜSTE

Originaltitel: Passion in the Desert

REGIE Lavinia Currier

FILMOGRAPHIE

Debüt

BUCH Lavinia Currier
(nach der Novelle von Honoré de Balzac)

JAHR 1997

LAND USA



DARSTELLER

Ben Daniels
Michel Piccoli
Mohammed Ali

KAMERA Alexei Rodionov

MUSIK José Nieto
Hamza El Din

LÄNGE 93 min

Mit leichter Hand warf Balzac seine Novelle aufs Papier, sie ist flüssig zu lesen und einige stilistische Kabinettstückchen sind dabei – doch daraus einen Film machen? Lavinia Currier hatte die Idee und diese war gut.

Die Geschichte ist auch hier schnell umrissen: Zu Zeiten von Napoleons Eroberungszügen in Ägypten verschlägt es einen jungen Offizier in die Wüste und er muß sich seinen rettenden Unterschlupf mit einer Leopardin teilen. Sie war vorher da.

Frau Currier entwickelt eine neue Nebengeschichte, die erst einen etwas albernen Anstrich hat, dann aber unvermutet zu einem berührenden Einstieg wird. Michel Piccoli als verdurstender Schöngest und Maler legt Kostproben seiner Fähigkeiten hin und ab sofort wird für jeden Zuschauer das Wort *Wasserfarben* immer einen ganz gewissen Nachgeschmack auf der Zunge erzeugen. Es soll Szenenapplaus bei den Dreharbeiten gegeben haben.

Erschöpft von einem Wüsten-Gewaltmarsch und desorientiert findet Augustin, der junge Offizier in einer Höhle ein Nachtlager. Während er schlief ist die eigentliche Mieterin nach Hause gekommen und noch im Dunkeln erlebt er schauernd Todesängste. Was folgt ist die faszinierende Annäherung beider; die nebenbei viele Hochs und Tiefs von normalen Beziehungen spiegeln (Panther/Leoparden sind ja eigentlich Singles). Die Abhängigkeiten und die Angleichung von Partnern kann hier aus der sehr eigentümlichen

Distanz eindringlich verfolgt werden – gleichzeitig sind es attraktive Regieeinfälle.

Balzac notierte recht leidenschaftsfrei, aber sprachgewaltig die fast dialoglose Geschichte – dafür konnte sich die Regisseurin ganz auf die Wüste, auf die Leopardin und Ben Daniels verlassen: alle drei beherrschen perfekt ihre Rollen.

Natürlich leben die Bilder von den Schönheiten der Wüste (es wurde u.a. in Petra/Jordanien gedreht) und es berührt auch im Film, daß Augustin in einer gewissen Phase dem Zauber der Wüste einfach erliegen muß.

In der Phase der Duldung durch das Tier sieht Augustin die Welt mit anderen Augen, er ist nicht mehr der Rationalist, dem unverständlich ist, wieso man sich in Ägypten verirren könne – „es gibt ein Meer, es gibt den Nil“. Er fängt an, den Ort anders zu begreifen.

Was in der Novelle wahrscheinlich bei den zeitgenössischen Lesern für Aufruhr sorgte, ist die sinnliche Präsenz des Tieres durch die Sprachgewalt; beider Suche nach Nähe und die deutlichen sexuellen Zeichen. Im Film werden die Akzente verschoben, aber es bleibt die erotische Komponente.

Die Wüste errichtet zwar Schranken, die das Leben erschweren, doch gleichzeitig läßt sie Grenzen unsinnig erscheinen. So ist eine Liebesgeschichte möglich, die andernorts unvorstellbar wäre.

COOKIE'S FORTUNE

START: 26.8.99

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

REGIE Robert Altman

FILMOGRAPHIE (Auswahl)
1973 Der Tod kennt keine Wiederkehr
1975 Nashville
1979 Der Gesundheitskongreß
1980 Popeye
1992 The Player
1993 Short Cuts
1994 Pret-à-Porter
1996 Kansas City
1997 Liebesflüstern
1998 The Gingerbread Man

LAND USA



DARSTELLER

Glenn Close
Julianne Moore
Liv Tyler
Chris O'Donnell
Charles S. Dutton
Ned Beatty

BUCH Ann Rapp

JAHR 1998

KAMERA Toyomichi Kurita

MUSIK David A. Stewart

LÄNGE 118 min

Wenn *Cookie's Fortune* zuende ist, möchte man ihn sofort von vorne gucken, er ist einfach zu und zu schön und er ist voller zärtlicher Menschlichkeit. Aber auch Liebe und Schurken dürfen ausgelebt werden. *Cookie's Fortune* strahlt und wärmt, der Film ist eine große Wohltat.

Obwohl: die ersten, nächtlichen Bilder und die bluesig-gerührte Musik in Robert Altmans Film verheißen scheinbar wenig Gutes, sehen sie doch aus, als müßte gleich was ganz Böses passieren: mindestens ein Mord, wenigstens ein Hinterhalt, vielleicht eine Falle, eine fiese Finte, ein treffsicherer Schuß!

All das passiert auch. Aber so ganz anders... und vor allem mit so ungeahnten Folgen...

Cookie, eine alte Witwe, erschießt sich, weil sie endlich zu Ihrem geliebten Mann in den Himmel will, und die liebe, zerrissen-zerstrittene Familienbande schlägt umgehend, und kaum daß die Leiche kalt ist, erbschafttheischend zu. Doch es gibt da einige Hindernisse, deren Gründe in den doch arg sonderbaren Verwandtschaftsverhältnissen der Sippe liegen.

Ansonsten besteht das hinreißende Personal aus bigotten Gläubigen (allen voran und ganz großartig: Glenn Close), einer herrlich talentlosen Laienspielschar, einem verliebten, schusseligen und immer gut gelaunten jungen Polizisten, einem älteren und altersklugen Polizisten, bei dem allein das gemeinsame Fischengehen mit

Verdächtigen eine Art Lügendetektor ist. Und da sind diese übereifrigen, zugereisten Ermittler, denen ein Mord lieber wäre als ein Selbstmord, zumal sie den Mörder schon dingfest gemacht haben. Aber wo ist das Motiv, und wo der Mord? Jeder spielt seine Rolle und fällt gelegentlich aus ihr raus.

Robert Altmans *Cookie's Fortune* hat einen ganz und gar eigenen, gewissermaßen zügig schleichenden, Rhythmus, der hypnotisierende, jazzige Soundtrack zieht einen dann völlig in seinen Bann und wie in wundervoller Trance folgt man einem hinreißenden Film voller verwirrender Entwirrungen, die sich nach und nach auflösen, wenn auch nicht in Wohlgefallen...

Und erst die Schauspieler: Liv Tyler als „Outcast“ der Familienbande spielt mit der Frische einer Unschuld vom Land und hat es so faustdick hinter den Ohren. Lyle Lovett als verliebter Fischfabrikbesitzer guckt so verschrumpelt-traurig, als hinge er schon jahrelang an der Angel und zapelte. Und Glenn Close, die als Regisseurin der Laienspielschar, heuchelnde Christin und raffgierige Verwandte, glaubt alles Geschehen und vor allem die Menschen im Griff zu haben, wird ihre eigene Lüge zum Verhängnis. Und wenn Glenn Close hysterisch wird, dann ist das immer ein großes Kinovergnügen.

Man möchte schier hineinspringen in diesen Südstaatencharme und darin baden. Ein kluger, ein wohltuender Film: *Cookie's Fortune*

RVE

JULIA ROBERTS HUGH GRANT

Kann sich
der berühmteste
Filmstar der Welt
in einen ganz
gewöhnlichen
Mann verlieben?

Notting Hill

PRODUKTION: ... WERBUNG: ... NOTTING HILL PICTURES ...
DISTRIBUTION: ...
STUDIEN: ...
www.nottinghill.com

AB 1. JULI IM KINO

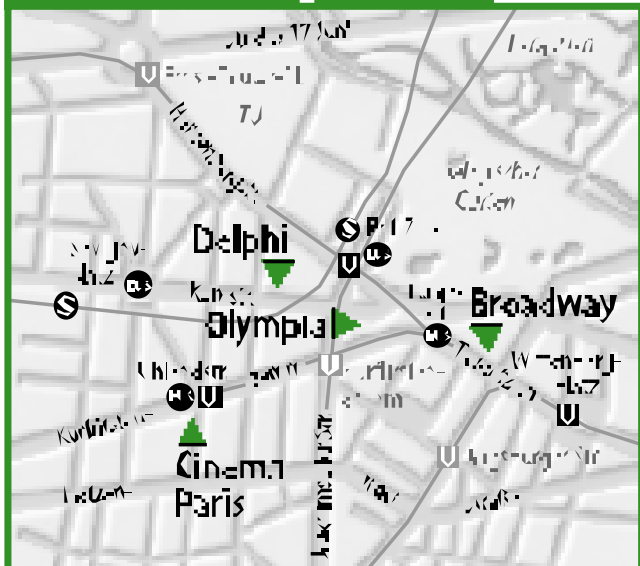
Märkisches Viertel 1



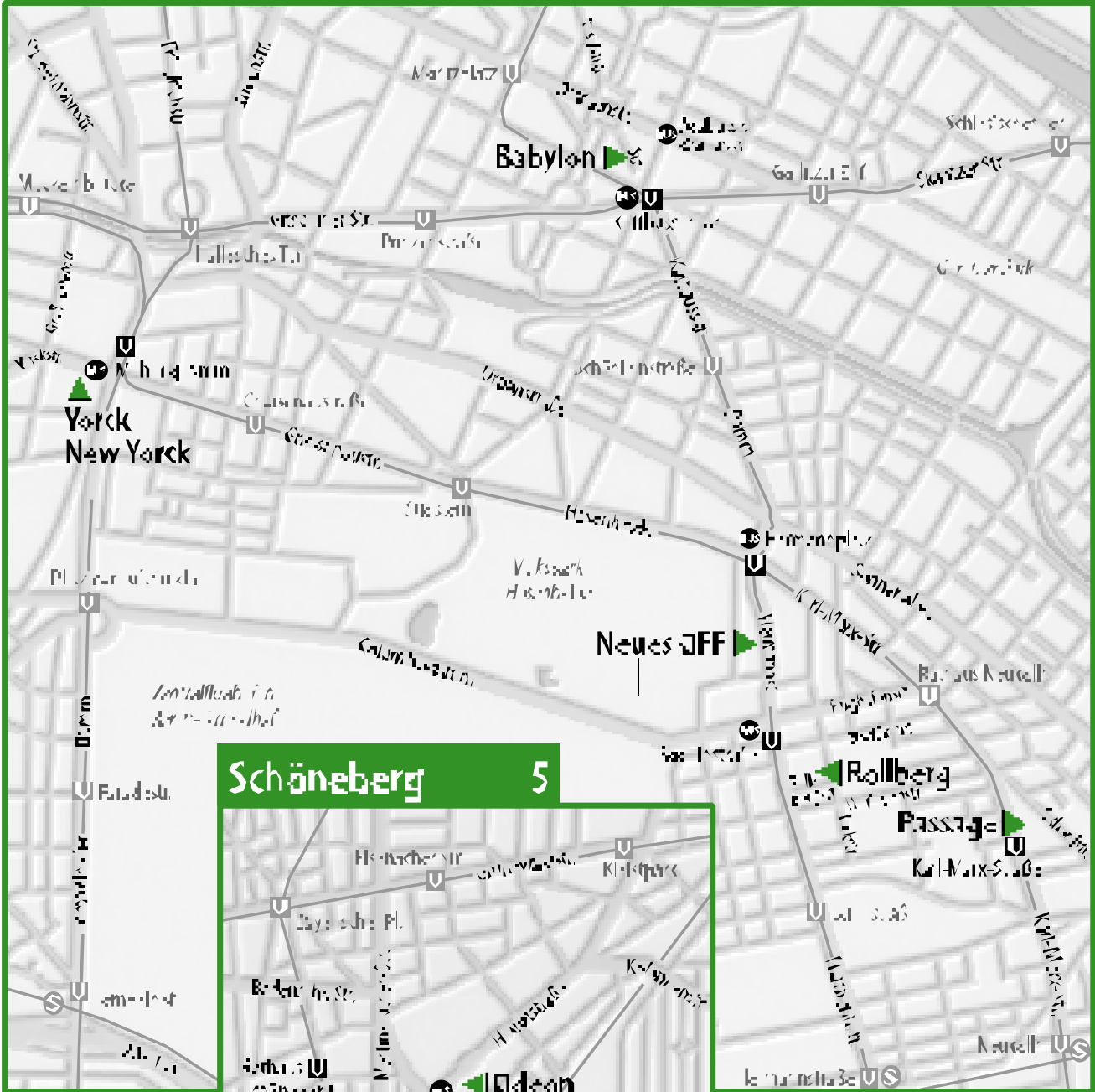
2 Mitte / Prenzlauer Berg



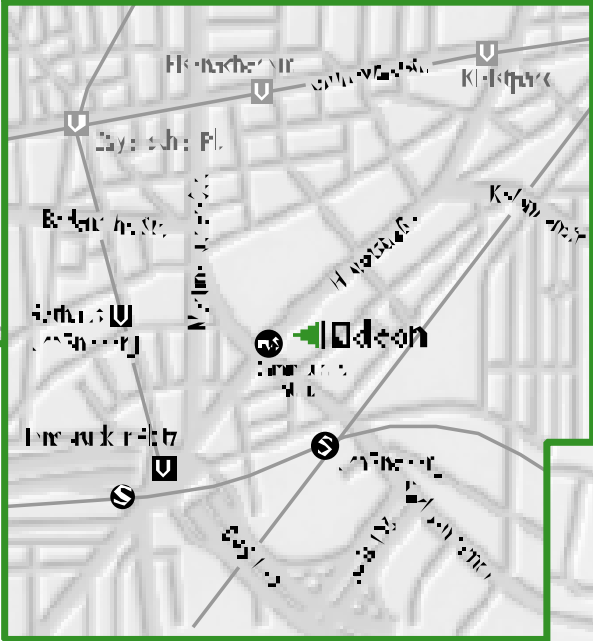
Charlottenburg 3



4 Kreuzberg / Neukölln



5 Schöneberg



6 Zehlendorf



Die **Yorck-Kinos**
hier finden Sie uns

(genaue Adressen, BVG-Verbindungen und
Telefonnummern auf der nächsten Seite)



SPEZIALITÄTEN & EXTRAS DER YORCK-KINO GRUPPE

Frühstück... bei den YORCKern



Biergarten des FAF

Am **8. August** ist das dritte YORCKER-Frühstück um **11.00 Uhr** im idyllischen Biergarten des **Filmtheaters am Friedrichshain**. Und gegen **12.00 Uhr** stellen wir Ihnen **Nachtgestalten** vor (S. 15). Regisseur Andreas Dresen versucht auch kommen!

InfoRadio wird Sie in  **InfoRadio auf 93.1** Zukunft immer wieder daran erinnern.

Bei Regen findet das Frühstück im Kino statt. Der Vorverkauf läuft!

Im Herbst richten dann die gartenlosen Kinos das Frühstück aus. Drinnen.

Fotos: Siegfried Engelmann



Capito-Brunch
(23.5.99)

Sneaks (1)

Jeden **Montag 23.00 Uhr** im **FaF** – jeden **Dienstag 23.00 Uhr** in der **Passage** – Teilweise können Sie uns, bzw. dem Filmverleih per Abstimmungsbogen Auskunft geben, wie Ihnen die Filme gefallen haben.

SNEAKS (2) im Original

jeden **Sonntag um 15.00 Uhr** können Sie bei uns Filme im Original in der Voransicht begutachten – im **ODEON!** Zusammen mit **TAZ** und **JazzRadio**

 **die tageszeitung**

JAZZ RADIO 101.9 

Original English Versions are shown the whole time at **BABYLON** (2 screens), the **ODEON** (with a sneak preview every **Sunday at 3 pm**) and the **Olympia** (see page 26). Check it out. The previous page gives you more information about the theaters.

Kurzfilme

Kurzfilme seien nicht mehr gefragt? Bei uns sehen Sie wöchentlich einen **NEUEN!** Zu den Sneaks im **FaF** und in der **Passage** (s.o.). Staunen Sie.

KINDER- und SCHULKINO

ist für uns zwar Pflichtprogramm; doch damit es für die Besucher nicht auch so ist, bieten wir nur Filme die unseren Kriterien (hohes Niveau gepaart mit filmischer Verträglichkeit) genügen.

Monatliche, kostenlose **Programme für Erziehende** bieten die besten Filme für Jugendliche und Kinder. Um in den Verteiler zu kommen, genügt ein Anruf:
26 55 02 76.

Bis zu den Ferien laufen u.a.: **The Runner**, **The Mighty**, **Marrakesch**, **Das Leben ist schön.**



The Runner

Biergarten

Unser Biergarten neben dem **FaF** liegt unter alten Bäumen und bietet viel Platz, schöne Aussichten, gute Biere und den bequemen Zu- oder Abgang zum/vom Kino. Wir empfehlen den Besuch. Vielleicht treffen Sie uns gerade auf unserer Redaktionssitzung.

MonGay

Die besten Filmhits mit Szenebezug sehen Sie in unserer schwulesbischen Filmreihe jeden **Montag um 22.30 Uhr** im Kino **International**. Vor und nach der Vorstellung lädt die Bar im Foyer zum Verweilen ein. Einlaß ab 21 Uhr.

Wochenprogramme

Der YORCKER ist die sechs-/achtwöchige Vorschau. Kinos und Anfangszeiten sind zur Drucklegung nicht festgelegt. Beides wird montags für Donnerstag festgelegt und ist ab **Montag abends abrufbar** per Fax: **211 97 99.**

Ab Dienstagabend können Sie außerdem in den meisten Kinos unser gedrucktes Wochenprogramm erhalten.

EUROPA CINEMAS

Drei unserer Kinos sind im Netzwerk europäischer Kinos – wir pflegen den europäischen Film und spielen mindestens 50% europäische Produktionen im *Cinema Paris*, *Broadway* und in der *Scala*. Nähere Infos auch unter www.europa-cinemas.org



Play it again

Freitags 23.00 Uhr im *FaF*
– sonntags 12.00 Uhr im *Delphi* und montags 20.00 Uhr im *Thalia Potsdam*
läuft unsere Filmreihe mit Ihren Lieblingsfilmen



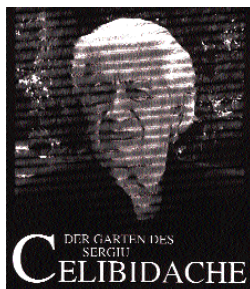
aus über 100 Jahren Filmgeschichte!
Zusammen mit **Radio EINS** und **tip**
freuen wir uns über den regen Zuspruch.



Matineen

Sonntäglich im *Cinema Paris* (seit über einem Jahr: *Der Garten des Sergiu Celibidache*)

und den *Passage* Kinos in Neukölln.



Gutscheine als Geschenk

...sind im Einzelverkauf zum Preis von 10,- DM und 15,- DM erhältlich. Für größerer Kontingente stellen wir Ihnen extra gestaltete Karten zur Verfügung.

Kinotage sind Di und Mi für nur 9 DM

- und über den eventuellen Montagsfrust hilft der **BLAUE Mon7ag**: jede Karte für nur (viel zu billige) sieben Mark.

BLAUER MONTAG

Internet

Nun auch ein Anfang bei uns:
Das *Cinema Paris* auf Bildschirmgröße reduziert.
Tippen Sie www.cinema-paris.de

Yorcker Zehn

Der *Yorcker* Nr. 10 erscheint am 26. August 1999.
Anzeigenschluß ist der 17.8.99.

„Fesselnd und absolut unvergesslich

NEW YORK POST

„Faszinierend, mutig und betäubend

THE NEW TIME

Ben Daniels Michel Piccoli

in einem Film von
Lavinia Currier
nach einer Novelle von
Honoré de Balzac

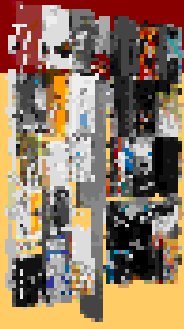
EINE LEIDENSCHAFT IN DER WÜSTE

„In der Wüste, sehen Sie,
da ist alles,
und da ist nichts...
da ist Gott
ohne die Menschen.“
H.A.B.



Ab 26. August im Kino

Der Yorcker. In Cafés und Bars.



In Displays von DINAMIX.



BECK'S

Spitzen-Pilsener
von Welt

Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE - koffeinhaltig

**Eiskalt erhältlich in
allen Yorck-Kinos.**

**FARBKOPPIEN
BIS A1**

COPY SHOP
STUTTGARTER PLATZ 19
TELEFON 324 10 18

OLYMPIA AM ZOO

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir uns für die Vorstellung des *Olympias* in unserer Kino-Reihe entschieden: Weinend, weil die Schließung des Kinos in nächster Zeit wohl ansteht – und lachend, weil wir in großem Kreis von einem kleinen, originellen Kino schwärmen können. Diese letzte Vorstellung soll ein letzter Beweis für unsere Anhänglichkeit an eine Berliner Kinorarität sein, die ihren Charme durch all die Stürme dieses Jahrhunderts erhalten konnte.

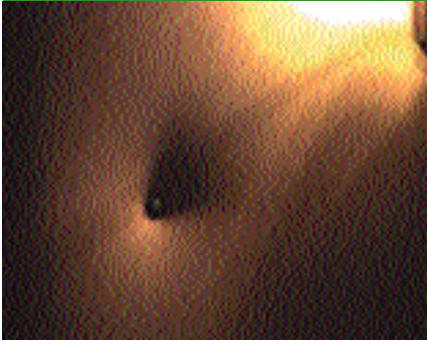
Seit Anbeginn kann man stationäre Kinos in zwei Klassen einteilen: Zweckbauten und Einbauten in vorhandene Räume. Häufig wurden Läden in Alt-Berliner Mietshäusern in Kinos umgewandelt, so gehören die ältesten erhaltenen Spielstätten zu den sogenannten Ladenkinos.



Ein Ladenkino im ersten Stock hat erfolgreich jeder Umwandlung getrotzt: Das *Olympia* am Zoo.

1911 gegründet, war es eine Kombination aus Restaurant und langgestrecktem Zuschauerraum (damals 210 Plätze, heute 150), aus dem Restaurant wurde das Foyer. Noch in den 50ern wurden sechs, am Wochenende sieben Vorstellungen angeboten (Sessel 1,50 DM, Parkett 1,10 DM). Dienstags und freitags war Programmwechsel. In den 70ern, als Kung-Fu-Spezialkino die Nacht durchspielend, war die Kinokarte billiger als ein Hotelzimmer (s.a. S. 38).

In den letzten zehn Jahren kam die Entwicklung zum Programmkino; seit 1995 werden ausschließlich englischsprachige Originalfassungen gezeigt. Teilweise mit achtbarem Erfolg: *Sense and Sensibility* 14 Wochen, 7 Wochen *Fish and Chips*, 12 Wochen



The English Patient, Elizabeth und Waking Ned Devine je neun Wochen; die Filmtitel sprechen für den Programmanspruch.

Als Alternative zu den High-Tech-Tempeln sei ein letzter Besuch im Olympia angeraten. Auch hier gibt es Dolby-Stereo, das Kino wurde umsichtig im 50er Jahre Ambiente renoviert und das Bewußtsein, in einem der ältesten Kinos der Stadt zu sitzen, gibt es gratis.



Fotos: S. Engelmann

Das Olympia würde 2001 glatte 90 Jahre alt.

Um flexibel reagieren zu können und parallele Angebote zu bieten, wären zusätzliche kleine Spielstätten vonnöten gewesen, doch die notwendige Umbauten scheiterten an der Bauaufsicht, so daß die Tage des Olympia wohl gezählt sind.



Auch der Hinterhof-Charakter des Stummel-Endes der Kantstraße trägt nicht zur Konsolidierung bei; die lange geplante Aufwertung durch ein großzügiges, attraktives Hochhaus zwischen Zoo-Palast und Olympia war ein Gerücht.

Vielleicht läuft zur letzten Vorstellung (nein, mal nicht die *Last Picture Show*, auch nicht *Kinder*

des Olymp), das kleine, feine Meisterstück von Jan Schütte *Auf Wiedersehen Amerika*. Denn darin wird dem Olympia ein Denkmälchen gesetzt.

P.S. Aus dem Publikum kam kürzlich die Idee einer OLYMPIA-Unterstützungsgruppe auf. Sympathisch.

Impressum

DER YORCKER ist das Kinomagazin der Yorck-Kino Gruppe. Es erscheint z.Zt. achtwöchentlich und wird an über 400 Stellen in Berlin kostenlos verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin, Telefon: 030 / 212 980 - 0, Fax: 030 / 212 980 - 99 e-mail: Yorck-Kino@gmx.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (VisdP)

Autoren: Thomas Abeltshauer [abt], Tillmann Allmer [tal], Michael de la Rosa [rosa], Gesine Stempel [ges], Laf Überland [lü], Reiner Veit [rve], Thomas Wilke [thw]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axept [030/690 400 70]

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 36.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] und Eigenvertrieb

Bankverbindung: Grundkreditbank e.G. Berlin Konto Nr. 301 54 000 47, BLZ 101 901 00

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gegen vier DM/pro gewünschter Ausgabe in Briefmarken schicken wir Ihnen gerne 1, 2 oder 3... Exemplare des YORCKERS zu.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 4. September 1998

Play it again. Große Filme. Große Leinwand. Großes Kino.

Play it again

freitags 23 Uhr im Filmth. a. Friedrichshain
sonntags 12 Uhr im Delphi
montags 20 Uhr im Thalia Potsdam

Play it again ist der Titel unserer Filmreihe, die in Zusammenarbeit mit Radio EINS und tip entstanden ist. In drei Kinos in Berlin und Potsdam zeigen wir im wöchentlichen Wechsel Ihre Lieblingsfilme und Klassiker aus über 100 Jahren Filmgeschichte.

02./04./05.7. Adel verpflichtet

GB 1949, 100 min, s/w



Eine tiefschwarze Massenmörder-Komödie mit dem hervorragenden Alec Guinness in unglaublichen acht(!) verschiedenen Rollen. Ein kleiner Verkäufer, Sohn eines Sängers und einer verstorbenen Herzogin, ermordet die acht Verwandten (Guinness), die in der Erbfolge für den Adelstitel vor ihm stehen. Eine der bissigsten und besten britischen Satiren.

09./11./12.7. FASTER, PUSSYCAT! KILL! KILL!

USA 1967, 83 min, s/w



Auch bekannt unter dem Titel "Die Satansweiber von Tittfield" und sicher einer der amüsantesten Filme Russ Meyers. Seine Überweiber mit den Riesenhäutchen gehen auf einen Rachefeldzug gegen die geifernde Männerwelt. Sie lieben schnelle Autos, Sex, Geld und Gewalt. Der Horror jedes Heteromachos wird in dieser Sexsatire ins Groteske gesteigert. John Waters nannte ihn den besten Film aller Zeiten.

16./18./19.7. Die amerikanische Nacht

F 1972, 116 min

Einer der besten Filme über das Filmemachen überhaupt. Regisseur Francois Truffaut spielt einen Filmmacher, der mit den Dreharbeiten zu seinem neuen Werk mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Ein hinreißender Film über das Treiben vor und hinter der Kamera und eine Liebeserklärung an das Kino.



Hitchcock wird 100

Zu Ehren des Meisters zeigen wir an den folgenden zwei Wochenenden jeweils im Doppel einige seiner besten Filme

23./25./26.7. Doppel:

Notorious

USA 1946, 97 min, s/w

Mit einfachsten formalen Mitteln und wunderbaren Schauspielern gelang Hitchcock hier ein äußerst spannender Psychokrimi über eine Gruppe von Naziverschwörern, die Ingrid Bergman durch die Heirat mit dem Chef zu entlarven sucht und dabei in Lebensgefahr gerät. Aber da sei Cary Grant vor! In der deutschen Fassung von 1951 wurden aus den Nazis übrigen Rauschgift Händler!!



Der unsichtbare Dritte

USA 1959, 136 min

Kunstvoll verwebt Hitchcock hier Thriller, Komödie und Abenteuerfilm miteinander. Cary Grant als harmloser Werbefachmann, der irrtümlich für einen Spion gehalten wird, muß erst zahlreiche Gefahren bestehen, bis er mit dem Happy-End belohnt wird. Die Szene, in der er von einem Insektengift versprühenden Flugzeug gejagt wird, gehört wohl auf immer zu den besten Verfolgungsjagden der Filmgeschichte.



30.7./1.8./2.8. Doppel:

Frenzy, GB 1971, 79 min

Eines von Hitchcocks Spätwerken. Ein fälschlich des Fauenmordes Verdächtigter macht sich auf die Suche nach dem tatsächlichen Täter, um ihn zu töten. Brilliant in Szene gesetzt, mit unübersehbarer britischer Ironie und makabren Details versehen.



Immer Ärger mit Harry

USA 1955, 99 min

Der arme Harry macht sogar als Leiche nur Ärger, wohin mit ihm? Eingraben, ausgraben, liegenlassen, mitnehmen? Einige Bewohner des Dorfes, in der seine geschiedene, durch nichts zu erschütternde Frau (Shirley McLaine in ihrer ersten Rolle!) lebt, fühlen sich durch diesen mysteriösen Todesfall sichtlich überfordert. Eine schwarze Komödie, grotesk und köstlich.



6./8./9.8.

**Nur Samstag Nacht
USA 1977, 119 min**

Auch bekannt als Saturday Night Fever erfreut sich der Film auch über 20 Jahre nach seiner Entstehung noch (und wieder) einer großen Beliebtheit bei Liebhabern der in Geschmacksfragen zumindest fragwürdigen 70er Jahre und der Discowelle. Heute darf John Travolta noch einmal in seinem schicken Anzug für uns tanzen. Und die Bee Gees singen ihren famosen Discotrash.



und einer charmanten Nachwuchstänzerin liebevoll ironisch und in spielerischer und technischer Perfektion dargestellt. Wer kennt nicht den titelgebenden Song, der/den Gene Kelly unsterblich gemacht hat?



**13./15./16.8. Gloria
USA 1980, 122 min**



Für viele der beste Film von John Cassavetes und Gena Rowlands.

Die fast märchenhafte Geschichte des Gangsterliebchens, das sich widerwillig eines kleinen Jungen annimmt und ihn vor der Mafia beschützt hat Gena Rowlands mit einer unglaublichen Präsenz zu Leben erweckt. Ein Remake von Sidney Lumet mit Sharon Stone in der Hauptrolle kommt am 5.8. in die Kinos. Ein wagemutiges Unternehmen. Das Original ist kaum zu übertreffen!

ABT

20./22./23.8.

**Singin' in the Rain
USA 1952, 100 min**

Ein absoluter Höhepunkt des Filmmusicals mit Gene Kelly als Regisseur und einem der Hauptdarsteller. Die Zäsur, die der Tonfilm in der Geschichte des Films darstellte, wird anhand der Figuren einer eitlen Stummfilmdiva



IndiGo

M Ö B E L
S C H M U C K
A N T I Q U I T Ä T E N
& S E I D E N S A R I S
A U S I N D I E N

D I E R C K S E N S T R . 5 0
1 0 1 7 8 B E R L I N / M I T T E
S - B H F H A C K E S C H E R M A R K T
0 3 0 - 2 8 0 9 6 8 9 2

emily WATSON
rachel GRIFFITHS

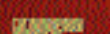
nominiert für
2 OSCARS
BESTE DAPTORARSTELLERIN
BESTE NEBENARSTELLERIN

HILARY & JACKIE

Die wahre Geschichte von zwei Schwestern, die alles teilten: Liebe, Leidenschaft und einen Mann

Ab 24. Juni im Kino

POYGRAM FILMED ENTERTAINMENT  FILM FOUR  INTERMEDIA FILMS
with the support of BRITISH SCREEN and THE ARTS COUNCIL OF ENGLAND
an OXFORD FILM COMPANY  EMILY WATSON RACHEL GRIFFITHS
„HILARY AND JACKIE“ JAMES FRAIN DAVID MORRISSEY CHARLES DANCE CELIA IMRIE
Casting SIMONE IRELAND & VANESSA PEREIRA  HILARY & PERSUASION
Music MARTIN WALSH  SANDY POWELL  ALICE NORMINGTON
Costume DESIGNER DAVID JOHNSON  BARRINGTON PHELLOING
Hair & Makeup GUY EAST NIGEL SINCLAIR RUTH JACKSON  FRANK COTTRELL BOYD
Production DESIGNER ANDY PATTERSON & NICOLAS KENT  ANAND TUCKER
www.hilaryandjackie.com



[KOMM MIT DAS GRÖSSTE]

Siegessäule und TEDDY präsentieren MonGAY:
im Kino International, jeden Montag ab 21 Uhr,
Filmstart um 22.30 Uhr.

MonGAY
@ International
Das schwullesbische Kultkino

MonGAY ist die schwullesbische Filmreihe im **International**. Von gefeierten Klassikern bis hin zu aktuellen Previews zeigen wir jeden Montag einen Film mit Bezug zur Szene. Vor und nach der Vorstellung lädt die Bar im Foyer mit dem schicken Ost-Charme zum easy-lounging ein.

5.7. Faustrecht der Freiheit

BRD 1974, 123 min

Rainer Werner Fassbinder spielt den ungebildeten Schausteller Franz Biberkopf, der sich in den Unternehmersohn



Eugen (Peter Chatel) verliebt. Als Franz im Lotto gewinnt, interessiert sich auch Eugen für ihn und beginnt, ihn auszunutzen. Teils ironische, teils beklemmende Sozialstudie um Sexualität und Macht, die nicht zuletzt durch den „guten“ Geschmack besticht, den die „kultivierte“ Münchner Schwulenszene der 70er in Sachen Kleidung und Inneneinrichtung an den Tag legte.

Wir freuen uns nach der Vorstellung, den langjährigen Mitarbeiter von Fassbinder, Harry Baer zu einem Gespräch begrüßen zu können!

12.7. Preview: B. Monkey

GB 1997, 94 min

Eine Liebesgeschichte zwischen zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein können, die einzige Verbindung scheint ihre Sehnsucht nach Glück und Liebe zu sein. Eine lustvoll übersteigerte Pop-Phantasie über den Weg zum Glück. Siehe Kritik S. 6. (THW)



19.7. Preview:

**The Opposite of Sex
USA 1998, 94 min.**

Die sechzehnjährige Dedee haut von zu Hause ab, spannt ihrem Bruder den Lover aus, brennt mit ihm durch und richtet noch zahllose weitere Gemeinheiten an. Eine atemberaubend fiese Hollywoodkomödie mit Christina Ricci als kleinem Luder Dedee Truitt, die das Beste ist was Hollywood seit Jahren passiert ist. Siehe Kritik S.9.



26.7. Ein Mann für gewisse Stunden

USA 1980, 117 min



Heute betet Richard Gere ja lieber mit dem Dalai Lama. 1980 spielte er in dem Film von Paul Schrader noch einen „Gigolo“, der in Los Angeles unschuldig in einen Mord verwickelt wird.

Die Falschaussage einer Frau zu seinen Gunsten bewahrt ihn vor dem Gefängnis und führt ihn zur „wahren“ Liebe. Die Darstellung von homophoben Stereotypen in dem Film hatte in den USA landesweite Protestaktionen zur Folge. Vielleicht schon deshalb sehenswert.

2.8. Preview: Hilary and Jackie

USA 1998, 121 min

Schon das Buch erregte weltweit die Gemüter. Mit ihrem Bekenntnis „A Genius in the Family“ hatten die Geschwister Hillary und Piers du Pré gewagt, einer der tragischsten Lebensgeschichten der jüngeren klassischen Musikerinterpretation mit dem irritierenden Licht der familiären Aufklärung auszuleuchten. Erzählt wird das Leben der berühmten Cellistin Jacqueline du Pré, ihrer Schwester Rachel und ihre damals skandalöse Verbindung mit Daniel Barenboim. Unbedingt ansehen. Siehe Kritik S. 13. (rosa)



9.8. Not Angels But Angels
Tschechien/F 1994, 80 min

Dieser Dokumentarfilm über junge Stricher in Prag, dem neuen Eldorado für Sex-Touristen aus Ost und West vermeidet souverän die Fallen der Sentimentalität und des falschen Pathos.

Für 80 Minuten werden die jungen Männer von käuflichen Objekten zu eigenständig denkenden Menschen mit Hoffnungen, Ängsten und einer Vergangenheit.

Die Siegestsäule hatte 1995 sogar einen Vergleich mit Pasolini nicht gescheut.



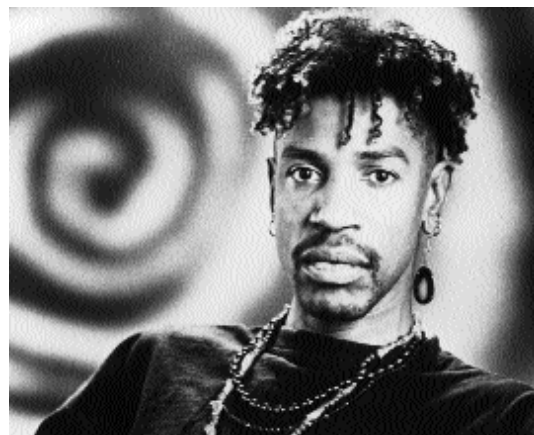
16.8. Kika
Sp/F 1993, 114 min

Kika (Veronica Forque) ist eine Kosmetikerin mit einer lesbischen Haushälterin (gespielt von der göttlichen Rossy De Palma) und einer Reihe von Männern, die ihr das Leben schwer machen... Eine mehrfache Vergewaltigung, eine Sex- und Blutshow im Fernsehen, ein Scheintoter und andere haarsträubende Details sind derart geschmacklos, das einem die Luft wegbleibt!



23.8. Sex Is...
USA 1993, 80 min.

15 schwule Männer aus San Francisco über lustvollen Sex auch und gerade angesichts der AIDS-Krise. Bekam 1993 auf der Berlinale den Teddy verliehen.



30.8. When Night Is Falling
Can 1995, 96 min

Wunderschön fotografierte Liebesgeschichte zwischen einer verlobten Lehrerin und einer Zirkusartistin... Die kanadische Regisseurin Patricia Rozema versteht es vorzüglich, das Dilemma der Lehrerin zwischen bürgerlicher Ordnung und dem exotischen Zirkusleben anschaulich zu machen. Pascale Bussièrès und Rachael Crawford sind eines der entzückendsten Paare der lesbischen Kinogeschichte.



- Coming Out
- Oscar Wilde
- Mein Leben in Rosarot
- Beautiful Thing
- Zwölf Uhr Nachts
- Bound
- Ausgeflippt
- All Over Me
- Kiss Me Guido
- Wilde Nächte
- Orlando
- Das Kuckucksei
- In & Out
- Cabaret
- Pink Flamingos
- Two Girls in Love
- MedeaTaxi zum Klos
- Wilde Herzen
- Johnny Guitar
- Alive & Kicking
- Mädchen in Uniform
- Celluloid Closet
- Mein wunderbarer Waschsalon
- Gentlemen Prefer blondes
- Abschiedsblicke
- Desert Hearts
- Live Flesh
- Satyricon
- Eheinstitut Aurora
- Postcards From America
- Priscilla
- Lianna
- Caravaggio
- Stonewall
- Im Himmel ist die Hölle los
- East Palace, West Palace
- Hairspray
- Tod in Venedig
- Grüne Tomaten
- Der verführte Mann
- Liebe in jeder Beziehung
- Die mich lieben nehmen den Zug
- Orphee
- Sex Life in L.A.
- Bent
- Querelles
- Love is the Devil
- Tootsie
- Love & Death On Long Island
- I've Heard The Mermaids singing
- Hamam-Das türkische Bad
- Prinz Eisenherz
- Westler
- Set it Off
- Poison
- Velvet Goldmine
- Püecker
- The Unknown Cyclist
- Liebe und andere Grausamkeiten
- Teorema
- Geierwally
- My Own Private Idaho
- Heavenly Creatures
- Times of Harvey Milk
- Roma
- Das Hochzeitsbankett
- The Crying Game
- Meine liebe Rabenmutter
- Fegefeuer der Eitelkeiten
- Nicht der Homosexuelle ist pervers, sonder...
- Sitcom
- High Art
- Der bewegte Mann
- Faster Pussycat Kill, Kill
- Peter's Friends
- Matador
- Polyester
- Bandit Queen
- The Rocky Horror Picture Show

ER STAHL VON DEN REICHEN... UND BEHIELT ALLES FÜR SICH



DER
GENERAL

Ein Film von JOHN BOORMAN

www.arthaus.de

AB 29. JULI IM KINO

ARTHAUS



**AB 1. JULI
IM KINO**

ZU VERKAUFEN

SANDRINE KIBERLAIN EIN FILM VON LAETTIA MASSON

fpi

www.arthaus.de

Verleihpartner durch die
Media-Programme der Copyright Clearance Center **MEDIA**

Im Verleih von **ARTHAUS**

LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -

Lang Lebe Ned Devine

GB 1998, 91 min

Lottogewinner sind Menschen, die sozusagen aus dem Fernsehsessel heraus in ein Nirwana der sechsstelligen Summen katapultiert werden und plötzlich jede Menge gute Freunde haben. Ehrliche, aufrichtige

und auch großzügige Freunde. Denn sollte man nicht alles teilen, was man besitzt? Jackie und Michael leben in Tullymore, einem kleinen Dorf an der Küste Südirlands, das ganze zweiundfünfzig Einwohner aufzuweisen hat und nun auch einen Lottogewinner. Dummerweise verschweigt die verdammte Zeitung aber den Namen des Auserwählten. Jetzt heißt es clever sein. Willig machen wir uns also zu Komplizen geldgieriger Rentner. Wann hat es zuletzt ein Hauptdarstellerpaar gegeben, das zusammen an die 130, 140 Jahre alt ist? Natürlich, das allein ist noch nicht preisverdächtig - aber wer hat jemals einen nackten Greis in halsbrecherischer Fahrt auf einem Motorrad gesehen?

...Im Ernst: Selten war Geldgier so sympathisch. (THW)



CHINAANTIK

Auguststraße 28 · 10117 Berlin-Mitte
Telefon (030) 28 98 44 05

Dienstag bis Freitag 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag 12.00 - 16.00 Uhr
und nach Terminabsprache


Little Voice

GB 1998, 99 min

LV steht für *Little Voice*, das schüchterne Mädchen sitzt seit dem Tode des Vaters fast völlig verstummt in ihrem Zimmer. Nur seine Lieblingsplatten bedeuten ihr etwas, Shirley Bassey, Marilyn Monroe und Judy Garland. Wenn es dunkel wird, fängt auch sie an zu singen, aber wie! Durch ihre Stimme scheinen die großen Diven wieder zum Leben zu erwachen. Als ihre trampelige, egozentrische Mutter (umwerfend nervtötend Brenda Blethyn) eines Tages den erfolgreichen Provinzmanager Ray Say (Michael Caine) nach

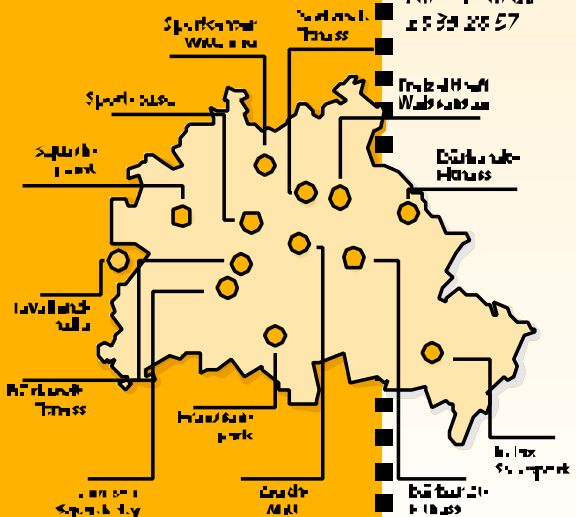


Hause bringt, wittert der die Chance seines Lebens, und LV weiß nicht mehr wie ihr geschieht. Wieder einmal bestes britisches Kino kommt mit *Little Voice* in unsere Kinos, ein wunderschöner Film mit grandiosen Schauspielern und toller Musik.



Verband
Berliner und
Brandenburger
Freizeitsport-
Anlagen

Info: www.fun-pool.de
Fun-URL
2 5 3 2 2 8 5 7



www.fun-pool.de



Buena Vista Social Club

BRD/USA 1998, 100 min

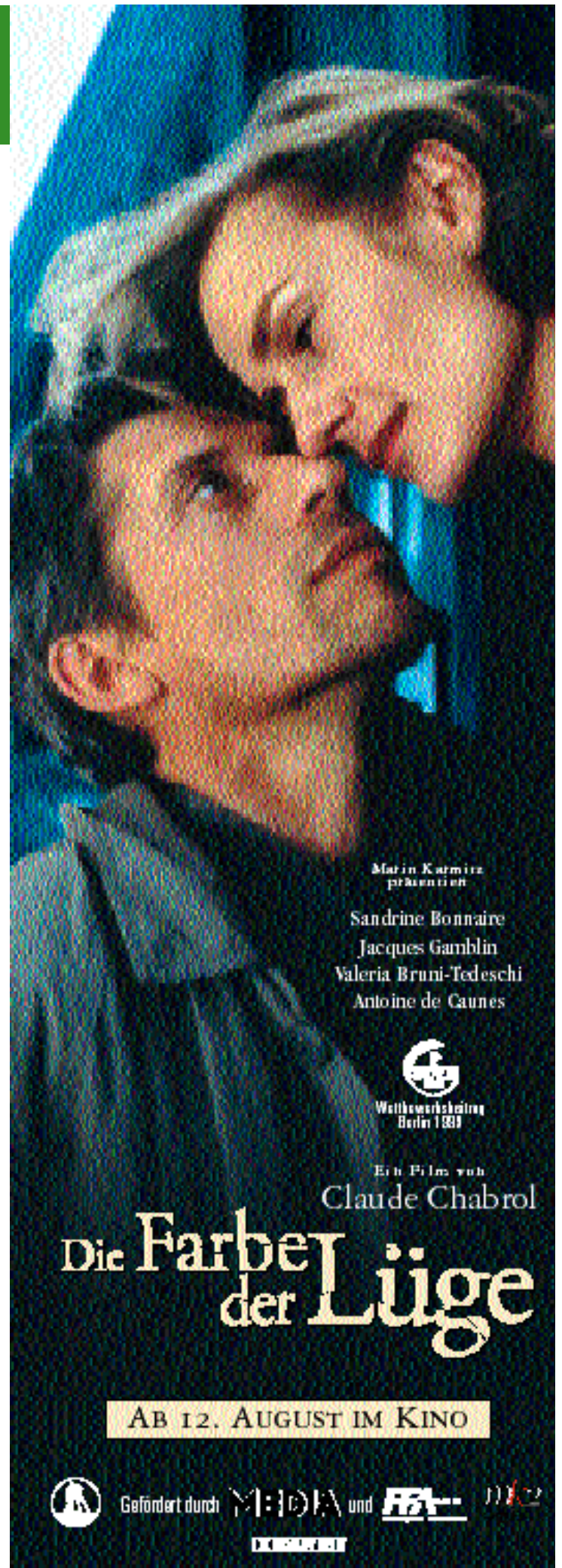
Wim Wenders zärtliches, mitreißendes Dokument toller Musik und ein sensibles Porträt ihrer Interpreten, den großen alten Männern der kubanischen Musik.

Ry Cooder, der schon seit Jahrzehnten die Wurzeln der populären Musik freigräbt, Blues, Tex Mex, Rhythm & Blues, ist es zu verdanken, daß die vergessenen Melodien und musikalischen Helden Kubas der Namenlosigkeit entrissen worden sind und nun der ganzen Welt diese wunderbare Musik geschenkt wird. (THW)

Mifune-Dogma 3

Dänemark 1998, 98 min

Der bisher wohl heiterste Film der Dogma-Reihe, der aber ebenso wie seine beiden Vorläufer die Schwierigkeiten unser aller Leben nicht nur nicht aus dem Auge verliert, sondern daraus seine Kraft schöpft. Eine Hure mit goldenem Herzen, ein karrieresüchtiger Aufsteiger, ein geistig zurückgebliebener Alienanhänger und ein schwererziehbarer Pubertierender treffen auf einem verwahrlosten Bauernhof zusammen und versuchen die nächsten Tage miteinander zu überstehen. Schnell wachsen einem die Vier ans Herz und lassen uns mit ihnen den Sommertraum zum Happy-End träumen.



„Wer hatte gedacht, daß das Gegenteil von Sex soviel Spaß machen kann!“ *New York Magazine*

Christina
RICCI

Martin
DONOVAN

Lisa
KUDROW

Lyle
LOVETT

Das Gegenteil von Sex

Was es ist, ist egal

– Hauptsache es fühlt sich gut an!

The Opposite of Sex

Ein Don Roos Film



A SONY PICTURES CLASSICS release eine DAVID KIRKPATRICK/MICHAEL BESMAN PRODUKTION Ein Film von DON ROOS

Mit CHRISTINA RICCI MARTIN DONOVAN LISA KUDROW LYLE LOVETT „The Opposite of Sex“ JOHNNY GALECKI MAN SERGEI

Kostüme PETER MITCHELL Musik MASON DARING Schnitt DAVID COUDON Produktions-Design MICHAEL CLAUSEN Kamera HUBERT TACZANOWSKI

Ausführender Produzent JIM LOTFI STEVE DANTON Produziert von DAVID KIRKPATRICK MICHAEL BESMAN Buch und Regie DON ROOS

Copyright © 1999 Sony Pictures Entertainment Inc. All rights reserved.

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER SECHS WISSEN WOLLTEN...

- kurz empfohlen -



Bulworth
USA 1998
108 min

Regie: Warren Beatty, Start: 15. Juli

Warren Beatty als rappender, runtergekommener US-Senator, der kurz nach Bestellung seines eigenen Auftragsmörders die große Liebe, wieder Anklang bei seinen Wählern, aber leider nicht mehr den Kontakt zu seinem Attentäter findet. Eine groteske Polit-Komödie.

Clay Pigeon

USA 1999, 104 min

Regie: David Dobkin, Start: 22. Juli



Eine schwarze Komödie, die tief in die Genrekiste des Film Noir greift. Ist der Tankwart ein Massenmörder?

Wunderbare Bilder steuert der Kameramann Eric Edwards bei.

Election

USA 1999, 104 min

Regie: Alexander Payne, Start: 29. Juli

Das müssen wir uns noch gut überlegen: ob wir dieses Schmuckstückchen von entlarvender Satire wirklich als Schulfilm anbieten können. Wieder geht es um Wahlkampf, wieder geht es um Macht, Korruption, Sex und ähnlich Appetitliches; Hintergrund ist die Wahl - einer Schulsprecherin!



Gloria

USA 1999, 109 min

Regie: Sidney Lumet, Start: 5. August

Die beliebte Frage: Muß man Klassiker noch einmal verfilmen? Der Reiz dieser Version ist die Kombination Sharon Stone und Sidney Lumet. Und erstere haben wir gerade (auch mit einem kleinen Jungen) in *The Mighty* sehr bewundert. Siehe S. 29

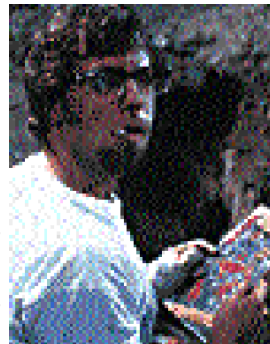


Ein todsicheres Ding

D 1999, ca. 120 min

Regie: Peter Thorwarth, Start: 19. August

Wenn dies Ding so phantastisch gemacht ist wie der Kurzfilm *Mafia, Pizza, Razzia* dieses Regisseurs, können Sie sich auf etwas Tollkühnes gefaßt machen. Es geht um Liebe und Verbrechen hier bei uns - na gut, eigentlich im Ruhrpott.



Tee mit Mussolini

I/GB, 116 min

Regie: Franco Zeffirelli, Start: 26. August



Cher (!) als Kunstsammlerin und Lili Tomlin als Archäologin bekommen wir nicht alle Tage geboten. Im Florenz von 1935. Luca ist jung, von genauen Lebensplanungen erfüllt und gerät den beiden Amerikanerinnen sowie drei britischen Damen in die Fänge. Die haben Pläne.

BUCHFINDEREI

In lockerer Folge stellen wir Ihnen literarische Auszüge vor, die auf irgendeine Art mit Kino zusammenhängen. Also Fundstellen über Kino. Keine Werke, die sich nur mit Kino beschäftigen. Vielleicht bekommen Sie Lust auf den ganzen Text... oder Sie wissen ebenfalls eine „Stelle“. Es ist nicht so einfach.

Diesmal ein Ausschnitt aus einem Buch, das eine ganze Generation mitprägte. Was ist eigentlich aus der von Coppola geplanten Verfilmung von *ON THE ROAD* geworden? Hier noch mal der O-Ton:

„Wir beschlossen, in den Nachtkinos der Skid Row die ganze Nacht aufzubleiben, Für einen Park war es zu kalt. Hassel war hier in Detroit's Skid Row gewesen, er hatte jede Schießbude und jedes Nachtkino und jede lärmende Bar viele Male mit seinen dunklen Augen gesehen. Sein Geist verfolgte uns. Wir würden ihn niemals wieder am Times Square finden. Wir dachten, vielleicht sei durch einen Zufall der alte Dean Moriarty auch hier – aber wir fanden ihn nicht. Für fünfunddreißig Cents pro Person gingen wir in das schäbige Nachtkino und setzten uns auf den Balkon, bis zum Morgen, als wir hinuntergedrängt wurden. Die Leute in diesem Nachtkino waren das Letzte. ...“



Der Film zeigte den singenden Cowboy, Eddie Dean und sein tapferes weißes Pferd Bloop, das war Nummer eins; Nummer zwei des Doppelprogramms bildeten George Raft, Sidney Greenstreet und Peter Lorre in einem Film über Istanbul. Wir sahen beide im Laufe der Nacht je sechsmal. Wir sahen sie wach, wir hörten sie im Schlaf, wir spürten sie im Traum, und als der Morgen kam, waren wir völlig durchdrungen von dem fremden grauen Mythos des Westens und dem unheimlichen dunklen Mythos des Ostens. Was ich seither getan habe, ist meinem Unterbewußtsein automatisch von dieser schrecklichen osmotischen Erfahrung diktiert worden. Ich hörte den großen Greenstreet hundertmal hohnlächeln; ich hörte Peter Lorres unheilverkündenden Auftritt; ich lebte mit George Raft in seinen paranoischen Ängsten; unzählige Male ritt und sang ich mit Eddie Dean und knallte die Banditen ab. Die Leute schlürfteten aus Flaschen und drehten sich um und hielten im dunklen Kino Ausschau nach etwas, das sie tun könnten, nach jemandem, zu dem sie sprechen könnten. In den vorderen Reihen herrschte eine schuldbewußte Ruhe, niemand sprach. In der grauen Dämmerung, die sich geisterhaft um die Fenster des Kinos schob und seine Dachrinnen umfing, schief ich mit dem Kopf auf der hölzernen Armlehne, als sechs Kinoangestellte mit all dem zusammengefügten Kehricht der Nacht auf mich zukamen und einen riesigen staubenden Haufen produzierten, der mir die Nase stieg, als ich so mit herabhängendem Kopf schnarchte – bis sie beinahe auch mich wegfügten. Das erzählte mir Dean, der zehn Reihen weiter hinten saß.“

Auszug aus: Jack Kerouac, *UNTERWEGS*,
© 1959 by Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg



GUTEN MORGEN!

die **ROBIN HOWARD** Komödie

DU BIST LIVE AUF

EDtv

UNIVERSAL PICTURES und IMAGINE ENTERTAINMENT PRÄSENTIEREN BRAN SPÄZEL PRODUKTION "ED TV"

MATTHEW JENNA WOODY EILAN SALLY MARTIN ROB OWENS ELIZABETH GUNT
McCONAUGHEY ELFMAN HARRELSON DEGENERES KIRKLAND LANDAU REINER HOPPER HURLEY HOWARD

MIT RANDY EDLMAN UND BONNIE GREENBERG MITHERS: BOB MACK MITHERS: DERIC LA PAUL MITHERS: DAN HANLEY MICHAEL HILL MITHERS: MICHAEL CORSNOLITH

MITHERS: JOHN SCHWARTZMAN MITHERS: DON MALLOWELL MITHERS: RICHARD SAUER MITHERS: SUAN CRAZER MITHERS: RON HOWARD MITHERS: JUDY GAGG

MITHERS: IMAGINE SOUNDTRACK BEI WER MITHERS: LONNELL WAZ & BABALOU MANDE MITHERS: ERN UNTERWALD MITHERS: UNIVERSAL

REGIE: ROBIN HOWARD

VORSICHT! AUCH DU KÖNNTEST BERÜHMT WERDEN.

www.uip.de

AB 05.08.1999 IM KINO

der

YORCKER

das Filmmagazin

Juli/August 99 N°9

GLENN CLOSE JULIANNE MOORE CHARLES S. DUTTON LIV TYLER CHRIS O'DONNELL

Cookies Fortune

Aufruhr in Holly Springs

EIN FILM VON
ROBERT ALTMAN



Ab 26. August
im Kino

www.cookies-fortune.de

Im Verleih von 